

BUNDES SICHERHEITS- WACHE

UI - INFORMATION



Ausgabe 5/97

P.h.b. DVR 0586510
Verlagspostamt 1090

Offizielle Informationsbroschüre
des Unterstützungsinstitutes der Bundessicherheitswache



UI - INFORMATION

LIBRO®

everyone's a winner.

GASTHAUS
Gambritus
INHABER:
RONALD VOTAPEK



PRAGERSTRASSE 78
1210 WIEN
TEL. 0222 / 271 12 54
MOB.: 0663 / 910 61 80
GEÖFFNET VON 9 - 23 UHR
KEIN RUHETAG

PRINTSHOP

Pilgramgasse 10, 1050 Wien, Tel./Fax: 01/587 63 37

- Visitenkarten
- Kopien
- Klebeschriften
- Stempel
- Farbkopien
- Textildruck
- Kleber
- Einladungen
- Schilder

Färbige Firmendrucksorten mit Logo ab 2 Stunden!

NEUERÖFFNUNG FIRMA INGE KELEMEN



Wäscherei • Putzereiübernahme
Abholung und Zustellung in Wien

1050 Wien, Embelgasse 38-40
Telefon 545 37 78

APPARTEMENTHAUS

FORTUNA



NEU IM APPARTEMENTHAUS FORTUNA

Ferienwohnung für Senioren: hier können Senioren auch nur vorübergehend untergebracht werden. Ärzte und Krankenschwestern kümmern sich liebevoll und kompetent um die Gäste.

Rufen Sie uns an - wir freuen uns auf Sie.
1100 Wien, Holbeingasse 8, Tel.: 01/604 31 46

DIE WICHTIGSTEN JAHRE GEMEINSAM!

- ♥ Kinderstuben (für 1- bis 3jährige)
- ♥ Kindergärten (für 3- bis 6jährige)
- ♥ Horte (für 6- bis 15jährige)
- ♥ Tagesmütter
- ♥ 5-Tage-Internat

• ganztägig und ganzjährig geöffnet •
• Fachlich geschulte PädagogInnen •
• Psychologische und heilpädagogische Hilfestellung durch mobile Erziehungsberaterinnen

Servicetelefon: 401-25/22 Dw.

Die Kinderfreunde

IHR PARTNER IN DER KINDERBETREUUNG



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

Unterstützungsinstitut
der Bundessicherheitswache bei der
Bundespolizeidirektion Wien
1090 Wien, Müllnergasse 23

Anzeigen und Redaktion:

Unterstützungsinstitut
der Bundessicherheitswache
1090 Wien, Müllnergasse 23
Tel. 313 46/30188
Fax 313 46 301 89

Chefredakteur

Mag. E. BRAMBÖCK

Urheberrecht:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

Herstellung:

Druckerei BERGER
3580 Horn, Wiener Straße 79

Grundlegende Richtung:
Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über polizei-relevante Themen.
Ein Exemplar dieser Informations-broschüre wird jedem aktiven und bereits im Ruhestand befindlichen Sicherheitswachebeamten, sowie den Witwenfondsteilnehmerinnen und allen UI-Mitgliedern aus den Bereichen Verwaltung und Kriminaldienst kostenlos zugesandt.

Auflage: 12.000

INHALT

Vorwort des Vorstandes des Unterstützungsinstitutes Oberst Friedrich BITTNER	3
Gratulation zum 85. Geburtstag Bez.Insp. Karl VOGEL	5
Kollege BOIGNER: Leserbrief zur Eröffnung des Wachzimmers 16., Koppstraße	7
Der Brand der Wiener Börse am 13. April 1956 Kollege Rudolf STARINGER erinnert sich	9
Die Wiener Börse 1771-1959	10
Pensionistentreffen	15
FESTINA Team der PSV - Trainingslager 1997 im UI-Heim in Bad Gleichenberg	17
Gratulationen	18
Kollege Lenz EIBL bekam das Silberne Ehrenzeichen verliehen	20
Gratulationen zur Goldenen Hochzeit	21
Buchvorstellung: Für Heimat Volk und Ehre von Friedrich BRETTNER	22
Die Geschichte der Verkehrsabteilung (Teil 2)	25
Wir betrauern	35
copart - Show 1997 am 3. November 1997	36



Gesund-Lach-Theater

Die Taube in der Hand Der Hund im Hirn

von Curt Goetz

Zwei schwungvolle Komödien - Einakter
bis 7. November 1997, 19.30 Uhr jeden
Dienstag und Freitag im E.K.H.
(Evangelischen Krankenhaus)
1180 Wien, Hans Sackgasse 10-12
Kartenreservierung: 40 422-503
(Mo-Fr 10.00 - 17.00 Uhr)

**Der Reinerlös dieser Broschüre fließt zur
Gänze wohltätigen Zwecken zu**



WAFFEN- & STUBE

A-4060 Linz/Leonding, Welser Straße 2, Tel: 0732/681854, Fax: 681854-15



Kunsthandwerk Puppen- und Teddy-Bastelstube

EVA MARIA PROCHAZKA

A-1050 Wien, Margaretenstraße 76
Telefon 01/586 96 94



OZON THERAPIE

Mit OZON mehr Freude am Leben

Durch die Ozontherapie kann eine Reihe von Erkrankungen positiv beeinflusst oder sogar geheilt werden wie z.B. Atemwegserkrankungen, Durchblutungsstörungen, Rheumatismus, Lebererkrankungen, Blutfette und vieles mehr.

Ordination: Mo, Di, Do, Fr 8⁰⁰ – 11⁰⁰ Uhr,
Do 15³⁰ – 17³⁰ Uhr

Dr. Ewald Prießnitz und sein Team

2100 Korneuburg, Gärtnergasse 12
Tel. 02262/ 728 67



BUSCHENSCHANK WANNEMACHER

Qualitäts- u. Prädikatweine,
„kaltes und warmes Buffet“
Räumlichkeiten für geschlossene Gesellschaften

Ausgesteckt ist vom 1.11.-19.12.1997
von 10⁰⁰-24⁰⁰ Uhr, Montag Ruhetag

2102 Hagenbrunn, Hauptstraße 41
Tel. 02262/67 27 95

**DER
TIP**

FAMILIENPASS - TREFFPUNKT im PRATER RADVERLEIH HOCHSCHAUBAHN

Neben der HOCHSCHAUBAHN betreibt dieses familienfreundliche Unternehmen auch einen einzigartigen Radverleih in WIEN – ca. 400 FAHRRÄDER verfügbar

Kinderräder: S 30,- pro Stunde Tagespreise: S 200,- für Erwachsene
Erwachsenengrader: S 40,- pro Stunde S 150,- für Kinder

• Radverleih für die ganze Familie: Damen- und Herrenräder, BMX, Kinderräder, City- und Mountain-Bikes, Rikschas, Chopper, Tandems. • Kindersitze gratis!

Pauschalpreise für SCHULKLASSEN, Lehrkräfte frei

Sie finden uns im Prater 113 (an der Liliput-Bahn, Hauptallee hinter dem Schweizer Haus)
GEOFFNET von März bis Oktober

INFORMATION 0222 / 729 58 88

HEURIGENSCHANK

Franz und Hannerl Christ

mit separaten Räumen für ca. 20-250 Personen
Schattiger Garten - Kinderspielplatz
Eigenbauweine vom Bisamberg
Heurigenbuffet mit Hausmannskost



Alle ungeraden Monate geöffnet

1210 Wien, Amtsstraße 12-14, Tel. 292 51 52



Vorwort

des Vorstandes

des Unterstützungsinstitutes

der Bundessicherheitswache

Oberst Friedrich BITTNER

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, daß Sie alle auf einen schönen und erholsamen Sommer zurückblicken können und gesund und gestärkt mit neuen Kräften einen schönen Herbst erwarten.

Bis Ende des Jahres 1997 erwarten wir von der Institutsleitung auch die Fertigstellung des generalsanierten Wohnhauses in Wien 5., Wehrgasse 1. Dieses Haus war nach Absiedlung des PolKommissariates Margareten sehr renovierungsbedürftig und wurde mit Förderungsmitteln des Landes Wien vom Keller bis zum Dach saniert und bietet nunmehr wunderschöne, standesgemäße Wohnungen mit allem Komfort. Lediglich für das ebenerdig gelegene Geschäftslokal konnte bisher kein Mieter gefunden werden.

Auch an den beiden UI-Häusern in Wien 3., Boerhavegasse und Kaisergartengasse gehen die Baumaßnahmen voran. Viel zu langsam für die Bewohner, die durch Lärm, Staub und Schmutz belästigt werden. Leider mußten wir an diesen Baustellen Sabotageakte durch unbekannte Täter zur Kenntnis nehmen. Durch diesen Vandalismus, der sich durch Beschädigung von Elektroleitungen, Wasserrohren oder des neu verlegten Estrichs darstellt, wird nicht nur finanzieller Schaden verursacht, sondern auch die Fertigstellung des Umbaues verzögert. Ich bitte daher alle Bewohner dieser Wohnhausanlage um besonderes Augenmerk, um diesen Übelstand abzustellen.

Durch das Institut konnte ein Wohnhaus in Wien 15., Winkelmannstraße angekauft werden. Derzeit werden Überlegungen und Planungen angestellt, wie dieses Wohnhaus bestmöglich zu nutzen wäre.

Aus Bad Gleichenberg erhielt ich eine erfreuliche Nachricht. Seitens der Gemeinde wird der "Klausenhof" des Unterstützungsinstitutes an einen Kanal angeschlossen. In diesem Zusammenhang wird auf der Kanaltrasse von der Gemeindeverwaltung ein, von der Straße getrennter und von der Klausen bis nach Bad Gleichenberg führender, Spazierweg errichtet werden. Eine langjähriger Wunsch unserer Gäste im „Klausenhof“.

Aus gegebenem Anlaß noch ein Appell an die Bewohner von UI-Wohnungen. Bitte nehmen Sie auf Ihre Nachbarn und die anderen Hausbewohner Rücksicht, so wie Sie Rücksicht von diesen erwarten. Versuchen Sie die Betriebskosten für Ihre Wohnung durch Vermeidung von Beschädigungen in der Wohnhausanlage niedrig zu halten. Auch die Abfuhr von Sperrmüll aus den Kellervorräumen, der niemandem zugeordnet werden kann, wird auf Ihre Betriebskosten für die Wohnung aufgerechnet.

Ich möchte mich noch recht herzlich für die vielen Kartengrüße und Zuschriften bedanken und wünsche Ihnen vor allem Gesundheit und viel Vergnügen beim Lesen, der Ihnen nun vorliegenden Information des Unterstützungsinstitutes.



Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Oberst Friedrich BITTNER



FAHRSCHULE AVIA

Wir bieten mehr - jetzt auch
Ausbildung für C + E
Informieren Sie sich!

A-1050 Wien, Ramperstorffergasse 5
Tel. + Fax 544 83 84

Peter J. Jakubek Ges.m.b.H. Bauunternehmen

1210 Wien, Kugelfangasse 74
Telefon + Fax 01/278 19 10

Interessante Ausbildung

Lehramtsausbildung für Ernährungswirtschaft oder Textverarbeitung an der
Berufspädagogischen Akademie, 10., Grenzackerstraße 18

Voraussetzung: Matura oder Studienberechtigungsprüfung

Rufen Sie uns an: Tel. (01) 601 18-6111 DW



Tibor's Ritterstube "Zum Goldenen Thaler"

Wichtelgasse 55
Ecke Geblergasse
1170 Wien
Tel.Nr.: 0222/409 32 15
Fax: 0222/409 53 93

RITTERESSEN

Echt österreichisches Ritteressen nach alter Tradition!

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 12 - 24 Uhr

Wie anno dazumal - stilecht - in rustikaler Atmosphäre.
Ob Gourmet oder Gourmand - bei uns kommen Sie auf alle Fälle auf
Ihre Kosten!

Kinder bis 10 Jahre essen im Rahmen einer Gesellschaft gratis mit.

Unsere Rittertafel besteht aus:

einem Aperitiv,
einem Krug Bier oder einem Becher
Wein oder Limonade;
frisch gebratenem Fleisch
(Spanferkel, Ente, Huhn, Geselchtem),
Gemüse natur
(Paprika, Tomaten, Gurken, Zwiebeln),
hausgebackenem, ofenfrischem Brot;
zum Nachtisch: Mehlspeise.

Preis pro Person: öS 295,-
Mindestanzahl: 2 Personen.
Tischreservierung auch für Mittag
unbedingt erforderlich

Im Keller gibt es außerdem einen
Rittersaal für ca. 70 Personen.

Gegessen wird das deftige, leckere Mahl
ohne Besteck. Dafür gibt's nachher
Wasser zum Händewaschen.

Auch kleine Gesellschaften sind bei uns
herzlichst willkommen.

Für die richtige Stimmung ist auch gesorgt.
Gemütliche Logen mit gotischen Fenstern,
Glasmalereien, Kerzenlicht, mittelalterliche
Musik sowie ein 'zeitgemäß' gekleidetes Per-
sonal tragen dazu bei, daß sich unsere Gä-
ste wie 'König Artus' fühlen.

Bei uns können Sie veranstalten:

Geburtstagsfeste, Hochzeiten, Faschings-
feste, Muttertagsfeste, Krampus-
kränzchen, Firmenfeste, Maturafeiern,
Abrüstfeiern, Reisegruppen uvm.

Welchen Grund Sie auch immer zum
Feiern haben, wir sind auf große Feste
spezialisiert.

Je mehr Leut', umso lustiger wird's!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Wirtsleut

Gratulation zum 85. Geburtstag: Karl VOGEL, Bezirksinspektor in Pension

Das Bild zeigt unseren Jubilar Karl Vogel mit seiner Gattin Herta bei meiner Gratulation am 4.3.1997 in seiner Wohnung in Wien 15.

BezInsp. i.P. Karl VOGEL feierte heuer im März seinen 85. Geburtstag. Bereits am 01.01.1936 trat er in die Wiener Sicherheitswache ein, war als Wachkommandant in der SW-Abt. Josefstadt und vor seiner Pensionierung im Jahre 1966 als Chef der Unterkunftsaufsicht in der Roßauer Kaserne tätig.

Durch seine mehr als 30jährige Tätigkeit als Vorstand des Polizeichors Wien, dessen Ehrenvorstand er auch heute noch ist und seine humorvolle und gesellige Art ist er sehr vielen Kollegen bekannt. Mich hat er bereits 1962 zum Polizeichor geworben, wodurch ich die Persönlichkeit unseres Karl VOGEL näher kennenlernen durfte. Sehr oft hat er bei einem geselligen Beisammensein aus seinem bewegten Leben und seinen Schwierigkeiten erzählt, die er jedoch jedesmal bravours meistern konnte. Als Vater von fünf Kindern kannte er die Schwierigkeiten, die eine junge Familie überwinden muß und sein Motto war stets - fördert die jungen Kollegen, die Familie mit Kindern haben.

Bei der Organisation von Veranstaltungen des Polizeichores war er unerreichbar und sehr vielen Kollegen werden die schönen Konzerte des Polizeichors im großen Saal des Konzerthauses unter Mitwirkung von Chor und Orchester der Polizei sowie Staatsopernsängern und anderen Künstlern in guter Erinnerung sein.

Ich möchte Dir, lieber Karl, auch auf diesem Wege im Namen aller Mitglieder unseres Institutes sowie im Namen aller Sangesbrüder und -schwestern des Polizeichors Wien sowie in meinem Namen, alles erdenklich Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre in unserer Gemeinschaft wünschen.

Neben seiner Liebe zum Gesang und zum Polizeichor Wien hat „unser Karl“ auch eine poetische Ader, die er in zahlreichen Gedichten vortrefflich zum Ausdruck bringen konnte.



Der Pessimist (Ein Gedicht von Karl VOGEL)

Ein Grantscherm ist der Pessimist,
weil alles ihm zuwider ist.
Schon am Morgen ist er sauer,
in der Miene tiefe Trauer.

Sein Händedruck kaum spürbar ist,
dich anzuschauen er ganz vergißt.
Hat jede Krankheit die es gibt,
ist bei den meisten unbeliebt.

Meistens ist er Junggeselle,
denn er spart auf alle Fälle,
nur für sich und für sein Leben,
nur kein Geld für Frauen ausgeben.

Unterhosen trägt er lange,
vor Verköhlung ist ihm bange,
leicht könnte er Fieber kriegen,
müßte dann im Bette liegen,
und am Ende vielleicht sterben,
alles Geld hätten die Erben.

Der Pessimist ist voller Zweifel,
und er glaubt ihn holt der Teufel.



Firma
BIERWOLF
Baugesellschaft m.b.H.

sämtliche Erdarbeiten mit
Kettenbagger OK RH9, RH6, RH3, RH1
und Radlader.

2201 Gerasdorf
Industriegebiet Süd, Marcusstraße 1
Telefon (0222) 22 63 83 · Fax 22 53 01
Autotelefon: (0663) 80 08 42

GHT Wirtschaftstreuhand

Gesellschaft m.b.H.

Steuerberatungsgesellschaft

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8¹⁵ - 16⁴⁵ Uhr

Telefon 545 17 61, Fax 545 17 61-18
1050 Wien, Kohlgrasse 51/8



AMBULATORIUM FÜR SCHWANGERENHILFE
UND SEXUALMEDIZIN

Private Tagesklinik für Frauen und Männer
SERVICE-NUMMER 0660/5656

Mo-Fr 9-17 Uhr, Ortstarif

- Psychosexuelle Probleme • Familienplanung
- Sterilisation für Frauen und Männer
- ungewollte Schwangerschaft

1010 Wien, Fleischmarkt 26
Tel.: 0222/512 96 31

HELFENDE



„Helfende Hände“

Mobiler Hilfsdienst

- * Hauskrankenpflege
- * Tag-, Nachtbetreuung
- * Wochenendbetreuung

Büro: MO-FR 9-17, ☎ 495 49 00 Fax: 495 49 00/20
1160 Wien, Fröbelgasse 22

Haus „Der Talisman“

- * Privater Kindergarten
- * Übergangspflege
- * Dauerpflegeplätze

IHR GANZ PERSÖNLICHES Krankenhaus - Floridsdorf



Der Mensch im Mittelpunkt. Von der individuellen Pflege bis zur ärztlichen Versorgung nach modernstem medizinischem Wissen.

Das persönliche Krankenhaus mit familiärer Atmosphäre und den großen Möglichkeiten:

Service rund um die Uhr, Spezialambulanzen, Computertomographie, Endoskopie und Schlaganfallprophylaxe.

Mit anerkannten medizinischen Wissenschaftlern als Abteilungsvorstände:

Chirurgische Abteilung	Univ.-Prof. Dr. A. Tuchmann
Interne Abteilung	Univ.-Prof. Dr. K. Sertl
Anästhesie und Intensivstation	Univ.-Doz. Dr. I. Schindler

KRANKENHAUS FLORIDSdorf DER STADT WIEN

1210 Wien, Hainysgasse 1 - Telefon 01/38 16 14-0, Fax 01/38 16 14-333

KREDITE AM PRATERSTERN

FRANZENBRÜCKENSTRASSE 4

(Eingang neben Radio Stohlhofer)

Unser Anbot für die Leser:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| • Kontoabdeckungen | • Bürgenfreie Kredite |
| • Kredite trotz Bankablehnung | • Sonderkond. für Beamte |
| • Umschuldungen | • Sofortkredite |
| • Zusatzkredite | • Hypothekar-Kredite |

z.B.					
100.000,-	Rate	658,-	500.000,-	Rate	3.290,-
300.000,-	Rate	1.974,-	800.000,-	Rate	5.264,-
			1.500.000,-	Rate	9.850,-

EIN TELEFONAT DAS SICH LOHNT:

216 65 50-0 VMF/Nebel



Bäckerei-Café- Konditorei

J. Hoffmann & Co.

Hauptbetrieb:

1090 Wien, Alser Straße 10, Telefon 405 25 81

Verkaufsstellen:

1020 Wien, Praterstraße 1, Telefon 214 34 44

1200 Wien, Jägerstraße 35, Telefon 332 74 51



CAFE RESTAURANT

GRIENSTEIDL

A-1010 WIEN, MICHAELERPLATZ 2
TEL. 0222/535 26 93, FAX: 535 26 92/14

WIR SIND FÜR SIE DA
VON MONTAG BIS SONNTAG VON 8 - 24 UHR



Anläßlich des Artikels "Wachzimmereröffnung Wien 16., Koppstraße" (F. Krainz) erreichte uns von Kollege Franz BOIGNER, Bzl i.P., folgender Leserbrief:



*Bundesminister für Inneres, Mag. Karl
SCHLÖGL bei der Festrede zur Eröffnung des
Wachzimmers Wien 16., Koppstraße.*

Mit nostalgischen Gefühlen lese ich in der Ausgabe 4/97 der UI-Information über die feierliche Eröffnung des Wachzimmers Koppstraße, SW-Abt. OTTAKRING.

Meine Gedanken wandern dabei weit zurück in die Vergangenheit, in die Ur-Zeit des Wiederaufbaues der Wiener Sicherheitswache nach dem II. Weltkrieg.

Mein erstes Dienstwachzimmer war das

WACHZIMMER KOPPSTRASSE

Nach dem Abschluß des, damals verkürzten, 3 monatigen Kurses vom Juni bis September 1946 in der Rossauer-Kaserne, wurden 50 Mann in die SW-Abteilung Ottakring versetzt.

Die Bedingungen unter welchen wir damals Dienst versehen mußten, kann man sich heute nicht mehr vorstellen. Zumindest die jüngeren Kollegen.

165,- Schilling Gehalt, im Wachzimmer waren 5 Pistolen vorhanden und die Ablöse mußte immer im Wachzimmer stattfinden, da die Pistolen den in die Rayone Gehenden übergeben werden mußten. Der strenge Winter 1946/47 brachte zusätzliche Erschwerungen. Kam man vom Außendienst in das Wachzimmer, fror man weiter, es war kein Heizmaterial vorhanden. Es gab einen Ölofen, wo aus einer kleinen Kanne tropfenweise Öl in den Verbrennungsraum tropfte. Am Rücken war die Kälte, die man von draußen mitbrachte, sehr spürbar. Essen war fast ein Fremdwort. Wenn meine Mutter mir das Eßgeschirr mit den damals üblichen Erbsen anfüllte, ist „eine Erbse der anderen nachgelaufen“.

Die Uniform war eine zusammengestoppelte Bekleidung aus Restbeständen der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Ich hatte eine Bluse aus Beständen des ehemaligen Reichsarbeitsdienstes, eine grüne Hose der ehemaligen Schutzpolizei, die Schuhe waren vom Afrika-Korps, der Mantel ebenfalls von der Schutzpolizei und eine Kappe, wie vom „Ankerbrot“ - so war die Ausrüstung damals. Trotz allem haben wir ALLE damals ausgeharrt und unseren DIENST treu und redlich versehen.

Allen Widrigkeiten zum TROTZ haben wir unsere Dienstzeit bis zur Versetzung in den Ruhestand versehen und ich freue mich ehrlich, wenn ich immer wieder lese, wie ein modernes Wachzimmer oder Pol.Koat eröffnet wird. Es freut mich zu lesen, wie unsere jungen Kollegen in menschen-

würdigen Diensträumen ihren bestimmt nicht leichten Dienst versehen.

Man sieht, es geht etwas weiter in der Erneuerung der Polizei-Dienststellen. Gott sei Dank.

Soweit meine nostalgischen Gedanken zur Eröffnung des wunderschönen Wachzimmers KOPPSTRASSE.

Ich selbst war 28 Jahre Angehöriger der SW.-Abteilung Ottakring und bin mit 1.4.1974 in das Polizei-Gefangenenhaus versetzt worden (über eigenes Ansuchen) und war bis zu meiner Versetzung in den dauernden Ruhestand Sanitäter und Arztgehilfe. Ruhestandsversetzung mit 1.11.1985. Mit meinem Herzen bin ich noch immer mit den Kollegen der SW verbunden.

Mit vielen lieben Grüßen

Franz Boigner

Franz BOIGNER, Bez.Insp. i.P.

Zur Person:

Franz BOIGNER, geb., 16.6.1922 Wien geb., eingerückt am 10.1.1940 zur Luftwaffe-Flakartillerie, am 10.8.1943 während der Kursker Offensive (Schlacht um Kursk) gefangen genommen und am 23.10.1945 nach 2 Jahren und zwei Monaten wieder in die Heimat zurückgekehrt.

Am 18.2.1946 zur SW-Abt. Ottakring eingerückt und vom Juni bis September in der Polizeischule Kameradschaft 14. Unsere Instrukturen waren: Revierinspektor RECKENDORFER, damals Oberwachmann HANS, damals Oberwachmann DOPPELHOFER (später Oberst) damals Oberwachmann EIGNER (später Major oder Oberstleutnant beim Donaudienst).



NEUES PROGRAMM

STIHL®
Nr. 1 weltweit.



HONDA
POWER EQUIPMENT

**HOHE LEISTUNG BEI
TIEFEM SCHNEE**

Die leistungsstarke und wendige
Schneefräse mit 53 cm Räumbreite
und dem kraftvollen 4,4 kW
4-Takt-O.H.V.-Motor.
Räumt bis zu
37 t Schnee
pro Stunde.



SCHUBERT

ALFONS

ACHTUNG! GELEGENHEITSMARKT!

Stihl- und Honda-Motorgeräte zu Superpreisen

Werkstätte: 2103 Langenzersdorf-Süd, Lagerstr. 2
1210 Wien, Leopoldauerstraße 163
Tel. 257 37 68 Fax DW 4

Mobile Werkstätte: Tel. 0664/241 24 41

Gebietsvertretung für Honda u. Stihl - Reparaturen aller Marken

Mag. ELENA BEREJNAIA

Allgemein beeideter Gerichtsdolmetsch
für die **RUSSISCHE** Sprache
Übersetzungen und Dolmetschdienste

Elisabethstraße 12/23, 1010 Wien

Tel. & Fax/Modem 585 22 06

Mobitel. 0664/210 56 89

E-Mail: berejnaia_uebersetzungen

- Kurzfristige Einsatzbereitschaft
- zu jeder Tages- und Nachtzeit
- auch am Wochenende und an den Feiertagen
- Prompte Abwicklung schriftlicher Aufträge

UNIV. MED.

DR. M. J. SHERIAT-MOHARERY

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

ALLE KASSEN

1210 Wien, Brünner Str. 219/A1/12

im EKZ, B7-Eingang
Marchfelder Kanal
Ärztzentrum

Ordination:

Montag, Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag 14.30-19.30 Uhr
Telefon + Fax 294 38 99

**Hotel beim
Theresianum*****

A-1040 Wien, Favoritenstraße 52,
Tel. (01) 505 1 606, Fax (01) 505 1 609
<http://www.verkehrsbuero.at/hotel/theresia.htm>
e-mail: theresianum @atnet.at



Austropa Hotels Austria

Die Hotelgruppe der Österreichischen Verkehrsbüro AG



WIRTSCHAFTSTREUHAND-GESELLSCHAFT M.B.H.
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

geschäftsführende Gesellschafter:

Mag. Manfred Wildgatsch

Beeideter Buchprüfer und Steuerberater

Johann Wildgatsch Steuerberater

1210 Wien, Pius Parsch-Platz 2

Telefon 278 12 95-0 - Telefax 278 15 20-28



Wirtschaftstreuhänder

MAG. MANFRED WILDGATSCH

Beeideter Buchprüfer und Steuerberater

1210 Wien, Pius Parsch-Platz 2

Telefon 278 12 95-0 - Telefax 278 15 20-28

DR. MARGA BAUMGARTNER

FACHARZT FÜR
AUGENHEILKUNDE UND OPTOMETRIE

1050 WIEN, MARGARETENGÜRTEL 4/1

ORDINATION:

MONTAG 15 - 17

MITTWOCH 10 - 12

DIENSTAG 16 - 19

DONNERSTAG 8 - 11

VORANMELDUNG ERBETEN

TELEFON 544 21 71

ALLE KASSEN

Kollege Rudolf STARINGER erinnerte sich an den Brand der Wiener Börse am 13. April 1956

Anlässlich des Treffens zum 50-jährigen Jubiläum der Kameradschaft 8, die am 29.12.1947 in die Polizeischule eingerückt ist, erinnerte sich unser Kollege Rudolf STARINGER an seine langjährige Dienstzeit bei der Wiener Polizei. Viele Amtshandlungen und Einsätze fallen im Laufe der Tätigkeit als Polizist an. Wir möchten ein Beispiel aus der Vergangenheit aufgreifen. Vielen älteren Kollegen ist wahrscheinlich noch der BRAND DER WIENER BÖRSE in Erinnerung. Eine Brandkatastrophe am 13. April 1956 zerstörte teilweise das Gebäude der Wiener Börse am Ring. Viele Kollegen halfen im Dienst mit, daß u.a. wertvolle Kunstwerke vor dem Raub der Flammen in Sicherheit gebracht werden konnten. Darunter war auch unser Kollege STARINGER. Als ein Dankeschön erhielt er damals von der Wiener Börsenkammer eine Festschrift, die anlässlich der Vollendung des Wiederaufbaues des Börsengebäudes im Dezember 1959 herausgegeben wurde.

Für unsere Leserinnen und Leser bringen wir aus der Festschrift, die uns Kollege Rudolf STARINGER zur Verfügung gestellt hat (dafür ein herzliches Dankeschön!), einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der WIENER BÖRSE.



Damals: Kollege Rudolf STARINGER bei einem Verkehrsunfall vor der ehemaligen Stadtbahnstation Schottenring

Die dramatischen Ereignisse des Börsenbrandes schilderte Dr. Günther BÖGL und Mag. Harald SEYRL in dem Buch "Die Wiener Polizei":

"Am 13.4.1956, zwischen 00.08 und 00.10 Uhr entdeckten Wachorgane während eines Kontrollganges einen Brand in nächster Nähe der Rolltreppe. Sie verständigten interessanter Weise über die APA (Austria Presse Agentur) die Feuerwehr. Erst um 00.19 Uhr wurde der Polizeinotruf von privater Seite verständigt. Um 00.21 Uhr trifft die Feuerwehr mit zwei Löschzügen am Brandplatz ein. Da der Brand um sich greift, wird um 00.56 Uhr Großalarm für die Feuerwehr gegeben, die mit vier kompletten Löschzügen, zwölf einzelnen Löschfahrzeugen, einem Gasschutzwagen und zwei

Magirusleitern auf den Brandplatz eintrifft. Von der Polizei wurde in der Zwischenzeit ein Zug der zweiten Kompanie der Bereitschaftsabteilung und schon um 00.54 Uhr die ganze Kompanie zur Sicherung des Aktionsraumes angefordert. Diese trifft 8 Minuten später komplett am Brandplatz ein. Um 01.40 Uhr greift der Brand auf das Dach über und die Bewohner der umliegenden Häuser werden zur Besetzung der Dächer aufgefordert. Um 04.00 Uhr gelingt es der Feuerwehr, den Brand zu lokalisieren und unter Einsatz von 20 Geräten bis 05.00 Uhr auf die Hälfte zu reduzieren."

(Dr. BÖGL Günther, Pol.Präsident in Pension und Mag. SEYRL Harald - entnommen aus dem Buch "Die Wiener Polizei", 1993, S. 258)



Bild X: Der große Börsesaal nach dem Brand



Polizisten stellten Kulturgut aus der brennenden Börse sicher



DIE WIENER BÖRSE 1771 - 1959

Die Vollendung des Wiederaufbaues des durch eine Brandkatastrophe am 13. April 1956 teilweise zerstörten Gebäudes der Wiener Börse gibt Anlaß, einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Wiener Börse zu halten. Es war Kaiserin Maria Theresia, die die Grundlage für die Wiener Börse schuf. Sie war nach Beendigung des Siebenjährigen Krieges bestrebt, den in eine starke Krise geratenen Staat durch Reformen auf neue, gesunde Grundlagen zu stellen, und versuchte daher auch, die wirtschaftliche, beson-

ders aber die-
finanzielle

Lage des Staates zu verbessern. Nach einem fehlgeschlagenen Versuch im Jahre 1761 gründete sie die Wiener Börse durch ein am 1. August 1771 veröffentlichtes kaiserliches Patent. In diesem wurde auf das Fehlen einer Börse in Wien und auf die Schäden hingewiesen, die der unkontrollierte Handel mit Wertpapieren nicht nur deren Eigentümern, sondern auch dem öffentlichen Kredit zufüge. Die feierliche



Eröffnung der Börse fand am 1. September 1771 statt.

Diese Börse war eine staatliche Einrichtung, deren Leitung ein von der Regierung bestellter k. k. Börsekommissär innehatte. Er übte vor allem polizeiliche Funktionen aus, wie die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung an der Börse, wozu ihm eine Militärwache zur Seite stand. Gegenstand des Börseverkehrs waren Wertpapiere, Valuten und Devisen. Waren-, Fracht- und sonstige Geschäfte waren damals verboten. Das Börsepatent enthielt auch strenge Bestimmungen zur Unterdrückung von Winkelbörsen.

Für die Börse wurden vom Wechselgericht auf Vorschlag kaufmännischer Körperschaften Sensale als Vermittler bestellt und vor Antritt ihres Amtes beeidigt. Geschäfte in öffentlichen Wertpapieren durften nur durch Vermittlung eines Sensals abgeschlossen werden. Das Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmung war strafbar und hatte zur Folge, daß das abgeschlossene Geschäft nicht den Schutz des Gerichtes finden konnte. Dies ist umso bedeutungsvoller, als in der ersten Zeit nur Wertpapiere der öffentlichen Hand gehandelt wurden.

Die Geschäfte mußten von den Sensalen in ihre Journale eingetragen werden. Nach Schluß des Börseverkehrs, der täglich vor- und nachmittags je zwei Stunden stattfand, setzten sämtliche Sensale unter Aufsicht des Börsekommissärs die Mittelkurse jener Börsewerte fest, in denen Abschlüsse zustande gekommen waren. Diese Kurse wurden in einem Kurszettel am nächsten Tage vor dem Börselokal angeschlagen. Die Sensarie betrug 1 ‰ des umgesetzten Betrages.

Der Geschäftsumfang an der Wiener Börse war damals noch gering. Für die Abhaltung der Börseversammlungen genügten daher einige Räume in einem Haus am Kohlmarkt.

Die Ausweitung der Geschäfte brachte es mit sich, daß die Börse im Jahre 1802 ihre Tätigkeit in ein Gebäude am Bauernmarkt verlegte, wo ihr mehrere Säle zur Verfügung standen. Dieses Haus, das Kaiser Friedrich III. im Jahre 1459 bewohnt haben soll, stand im Eigentum des Erzherzogs Ferdinand von Este, eines Bruders Kaiser Josef II. Von diesem erwarb es später S. M. Freiherr von Rothschild.

Die Kriege Napoleons hatten in Österreich außerordentliche wirtschaftliche Folgen, die im Jahre 1811 im Staatsbankrott ihren Höhepunkt erreichten. Die Börse blieb hievon nicht unberührt. Die Kurse der Staatspapiere sanken 1812 bis auf 12% herab. Im Jahre 1811 wurde die Organisation der Börse geändert und eine eigene Börsekommission ernannt, die jedoch nur wenige Jahre bestand.

Eine neue Heimstätte fand die Börse 1812 in der Weihburggasse, wo sie mit einer kürzeren Unterbrechung bis zum Jahre 1855 verblieb. Während des Umbaus dieses Gebäudes von 1841 bis 1843 war sie in einem Haus am Minoritenplatz untergebracht.

Im Jahre 1816 erfolgte die Gründung der Oesterreichischen Nationalbank. Ihre Aktien waren die ersten, die an der Wiener Börse, und zwar am 1. April 1816, eingeführt wurden. Durch ein Hofkammerpräsidialdekret vom 21. Juni 1816 wurde die Trennung der Börse in einen Wechsel- und einen Obligationenbörseverkehr verfügt. Der Aufstand in Paris im Juli 1830 verursachte auch an der Wiener Börse eine bedeu-

tende Krise, die zu großen Kursstürzen führte und erst nach einiger Zeit behoben werden konnte.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts überwog an der Börse der Handel mit Wechselbriefen zahlreicher ausländischer Plätze. Die Aktien der Oesterreichischen Nationalbank blieben durch lange Zeit die einzigen an der Wiener Börse gehandelten Aktien. Erst im Jahre 1842 folgten ihnen die Aktien der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, der Budweis-Linz-Gmundner Eisenbahn und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Ab 1. Jänner 1843 wurden die ersten Pfandbriefe an der Börse gehandelt, und zwar die der Galizisch-ständischen Kreditanstalt. In den folgenden Jahren kamen die Aktien einiger weiterer Eisenbahngesellschaften hinzu.

Das Jahr 1848 zeigte auch in Österreich seine Auswirkungen. Die unsicheren innenpolitischen Verhältnisse und die Resolution in Wien waren die Ursachen für die Verbreitung von Gerüchten und für große Spekulationen. Um diesen entgegenzutreten, sah sich das Finanzministerium im November 1848 genötigt, den bisher grundsätzlich jedermann gestatteten Besuch der Börse von der Vorweisung einer vom Börsekommissär ausgestellten Börsekarte abhängig zu machen, den Abschluß von Geschäften auf die Vermittlung durch beeidete Sensale zu beschränken sowie jede Versammlung zum Abschluß von Börsegeschäften außerhalb der Börse zu verbieten und unter strenge Strafe zu stellen. Um den sich trotz dieser strengen Bestimmungen entwickelnden Winkelbörsen den Boden zu entziehen, wurde später mit der sogenannten Effektensozietät eine Abendbörse gegründet.

Die Mitte des vorigen Jahrhunderts einsetzende gewaltige Entwicklung der Wirtschaft, vor allem der Industrie, und die Finanzierung der großen Unternehmungen mit Hilfe von Aktiengesellschaften mögen die Hauptursachen für die Änderung der Organisation der Börse

in Österreich durch das Patent vom 11. Juli 1854, das am 1. Jänner 1855 in Kraft trat, gewesen sein. Die Schaffung der „k. k. Börsekammer“, die die administrative Leitung der Börse durchzuführen hatte und aus 18 Mitgliedern bestand, stellte den ersten Schritt zur heute vorhandenen Autonomie der Wiener Börse dar. Die Stellung des Börsekommissärs wurde auf die einer staatlichen Aufsichtsperson beschränkt. Die Zulassungsbestimmungen zum Börsehandel wurden verschärft. Die Abwicklung des Börseverkehrs wurde teils durch das Börsegesetz, teils durch Anordnungen der Börsekammer geregelt. Die Sensale wurden nach Ablegung einer Prüfung auf Grund von Dreivorschlägen der Börsekammer vom Finanzministerium bestellt.

Im Jahre 1855 wurde Architekt Ferstel von der Oesterreichischen Nationalbank mit der Errichtung eines neuen Gebäudes Ecke Herrengasse und Strauchgasse betraut, in dem auch die für die Börse notwendigen Räume vorgesehen waren. Aber auch hier sollte ihre Unterbringung, wie kurz vorher in einem Hause in der Herrengasse und später in der Renngasse, nicht von allzu langer Dauer sein. Diese zur Verfügung stehenden Räume genügten dem in der Gründungsperiode einsetzenden Andrang zum Börsebesuche, durch den die Zahl der Börsebesucher eine wesentliche Vermehrung erfuhr, nicht mehr.



Der große wirtschaftliche und industrielle Aufschwung, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stattfand, in dessen Schatten aber auch wirtschaftlich nicht genügend fundierte Aktiengesellschaften gegründet wurden, brachte der Wiener Börse zunächst eine außerordentliche Erweiterung ihrer Tätigkeit. Im Jahre 1873 kam es jedoch zu einem Rückschlag und dem bekannten Börsenkrach. Er mag vielleicht auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Die damalige allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich, die weit hinter den Erwartungen zurückgebliebenen finanziellen Erfolge der Weltausstellung und die Gründung von Unternehmungen, die nicht über eine entsprechende wirtschaftliche Grundlage verfügten, dürften solche gewesen sein. Die Krise führte jedoch zu einer Neuordnung des Börsewesens. Das Börsegesetz vom 1. April 1875 brachte der Wiener Börse die völlige Autonomie. Es legte als Rahmengesetz die Grundsätze des Börsewesens fest und betraute die Börsekammer, das ist die Leitung der Börse, mit der Erlassung der Börsenvorschriften, die im Börsestatut niedergelegt wurden. Die Börseleitung selbst wird seither nicht mehr ernannt, sondern von den Börsemitgliedern teils entsendet und teils gewählt. Der wachsenden Bedeutung der Wiener Börse entsprechend, erteilte die Börsekammer dem berühmten dänischen Baumeister Theophil Hansen, dem auch die Erbauung des Parlaments und des Musikvereingebäudes anvertraut worden war, den Auftrag zum Entwurf und zur Errichtung eines neuen großen Börsegebäudes. Zur provisorischen Unterbringung der Börse wurde schräg gegenüber dem heutigen Börsegebäude ein Holzbau errichtet, der am 6. Mai 1872 bezogen wurde und bis 1877 zur Abhaltung der Börseversammlungen diente. Im Jahre 1877 konnte dann das neue Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Nun setzte bis zum Beginn des ersten Weltkrieges eine ruhige und überaus erfolgreiche Periode ein. Die Finanzierung der Wirtschaft konnte nicht nur für das Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie, sondern auch für den Südosten Europas weitgehend über die Wiener Börse durchgeführt werden.

Mit Beginn des ersten Weltkrieges stellte die Wiener Börse ihren Betrieb ein. Erst im März 1916 entschloß sich die Börsekammer, den Effektenaal für einen beschränkten Privatverkehr zur Verfügung zu stellen, um dadurch den Wertpapierhandel wenigstens teilweise wieder unter Kontrolle zu bringen. Gegen Ende des Jahres 1919 wurde der offizielle Börseverkehr aufgenommen. Die Inflationszeit führte an der Wiener Börse zu einer stürmischen Entwicklung, die mit der Stabilisierung der Währung im Jahre 1924 ihr Ende fand. In der Folgezeit konnte die Wiener Börse ihre Aufgabe als zentraler Kapitalmarkt Österreichs erfüllen, ihre führende Stellung innerhalb des südosteuropäischen Raumes aber nur teilweise bewahren.

Mit der Selbständigkeit Österreichs ging im Jahre 1938 auch die der Wiener Börse verloren, die in diesem Jahre der Industrie- und Handelskammer unterstellt wurde. Der Börsehandel selbst erfuhr während des zweiten Weltkrieges bis 28. März 1945 keine Unterbrechung. An diesem Tage fand die letzte Versammlung der Wertpapierbörse statt.

Nach Wiedererrichtung der Republik Österreich erwies es

sich bald als notwendig, für den Wertpapierhandel, der sich infolge Fehlens einer Börse ungeregelt abwickelte, einen zentralen Markt zu schaffen. Da die Eigentümer von Wertpapieren im Verhältnis zur Entwertung der Währung vielfach einen geringeren Schaden erlitten hatten als die Besitzer mancher anderer

Werte, blieb das Interesse an Wertpapieren weitgehend gewahrt. Als erster Schritt zur Wiedereröffnung der Wiener Börse wurden im Sommer 1946 die sogenannten „Vertraulichen Aussprachen“ der Kreditinstitute und Mahler unter Mitwirkung der Sensale an der Wiener Börse aufgenommen. Im Jahre 1948 wurde dann die gesetzliche Grundlage für die Wiedererrichtung der Wiener Börse in der alten autonomen Form durch Erlassung des Börseüberleitungsgesetzes und Wiederinkraftsetzung des Börsegesetzes aus dem Jahre 1875 nach dem Stande vom 13. August 1938 geschaffen. Am 15. November 1948 wurde die Wiener Börse vom damaligen Bundesminister für Finanzen Dr. Zimmermann feierlich eröffnet. Sie konnte seither wieder einen festen Platz im österreichischen Wirtschaftsleben erringen.

Während der Aktienmarkt in den vergangenen zehn Jahren durch die Verstaatlichung einzelner Industriezweige eine gewisse Einengung erlitt, die durch Neunotierungen bisher nur zum Teile wettgemacht werden konnte, erfuhr der Anlagemarkt seit 1953 durch Neuzulassung zahlreicher Anleihen, insbesondere der öffentlichen Hand und der Elektrizitätswirtschaft, sowie vieler Pfandbriefe und Kommunalschulderschreibungen eine große Erweiterung.

Mitten in dieser Aufwärtsentwicklung wurde die Wiener Börse von einem schweren Schlag getroffen. Nachdem die Kriegsschäden, die das Börsegebäude vor allem durch einen Bombentreffer erlitten hatte, in jahrelanger Arbeit behoben worden waren, fiel sein Mitteltrakt mit dem prunkvoll ausgestatteten Börsesaal, der wohl der schönste Börsesaal Europas und vielleicht sogar der Welt überhaupt war, einer Brandkatastrophe zum Opfer. Es mußte daher sofort dafür gesorgt werden, für die Börseversammlungen eine Ersatzunterkunft zu finden. Dies gelang durch das Entgegenkommen der Börse für landwirtschaftliche Produkte, die ihr Haus in der Taborstraße für die Börseversammlungen der Wertpapierbörse zur Verfügung stellte, so daß die Börseversammlungen in den Räumen derselben in der Taborstraße abgehalten werden konnten und der Börseverkehr nur für einen Tag, nämlich den 13. April 1956, unterbrochen werden mußte.

Da bedeutende Teile des Börsegebäudes, das als eines der Monumentalbauten Wiens unter Denkmalschutz steht, durch den Brand nicht zerstört worden und die Außenfassaden fast unversehrt geblieben waren, entschloß sich die Wiener Börsekammer, das Gebäude in geeigneter Form wieder aufzubauen. Das auf Grund eines Wettbewerbes mehrerer Architekten zur Durchführung ausersehene und ausgeführte Projekt des Architekten Professor Erich Boltenstern (Mitarbeiter Dipl.-Ing. Erich Schloß) trug den gegebenen Erfordernissen weitgehend Rechnung und ließ die Außenansicht des Gebäudes unverändert.

Im Inneren trat jedoch an Stelle des alten großen Börsesaales



ein geräumiger Hof, der von einem modernen fünfstöckigen Bürogebäude) welches zu den erhalten gebliebenen Räumen in unmittelbarer Verbindung steht, umschlossen wird. Die für den Börseverkehr bestimmten Säle liegen im I. Stock und gewähren einen schönen Ausblick auf die Ringstraße. Sie sind vom Haupteingang am Ring über die erhalten gebliebene Säulenhalle, die entsprechend restauriert und künstlerisch ausgestaltet wurde, zu erreichen. Der Saal der Effektenbörse wurde durch einen neuen Bauteil, der zum Hof hin unmittelbar anschließt, erweitert. Zwei neue Galerien an den Schmalseiten des Saales, die über eigene vom Börsesaal vollkommen getrennte Stiegen zu erreichen sind, gestatten es, Besuchern den Ablauf einer Börseversammlung zu zeigen, ohne dadurch den Betrieb zu beeinträchtigen. Der neue Wertpapierbörsesaal verfügt über eine Bodenfläche von 817m². Für die Devisenbörse wurde der an den Wertpapier-saal anschließende Saal in Richtung Wipplingerstraße mit einer Fläche von ungefähr 130 m² eingerichtet. Daneben befindet sich der Saal der Warenbörse. Damit stehen der Wiener Börse wieder am alten gewohnten Platz neue schöne Räume zur Verfügung, die auch in technischer Hinsicht den Anforderungen der Zeit entsprechend ausgestattet sind.

Dem Übel eines mangelnden Parkplatzes für Autos wurde dadurch abgeholfen, daß den Börsebesuchern im Börsegebäude nunmehr eine Garage für die Unterbringung ihrer Fahrzeuge zur Verfügung steht.

Während der Zeit des Baues hat auch die Aufwärtsentwicklung des österreichischen Kapitalmarktes und damit der Börse eine günstige Entwicklung genommen. Vor allem in den letzten Monaten zeigte sich auch auf dem Aktienmarkt ein stetig steigendes Interesse und damit verbunden ein außerordentlich starkes Ansteigen der Umsätze.

Zu Beginn des Jahres 1957 konnte nach jahrzehntelanger

Unterbrechung wieder der Handel mit Devisen und später auch mit ausländischen Noten aufgenommen werden.

Hier sei auch auf die Tätigkeit der Warenbörse hingewiesen. Sie wurde im Jahre 1872 zunächst als selbständige Einrichtung gegründet, am 1. Jänner 1876 jedoch mit der Wertpapierbörse vereinigt. Sie nimmt seither eine wichtige Stellung im wirtschaftlichen Leben ein. Insbesondere ihr Schiedsgericht, dessen Zuständigkeit auch für Streitigkeiten aus außerhalb der Börse abgeschlossenen Geschäften vereinbart werden kann, erfreut sich in weitesten Kreisen großer Beliebtheit. Seine Schiedssprüche können nicht nur im Inland wie Urteile ordentlicher Gerichte vollzogen werden, sondern sind auch in anderen Staaten vollstreckbar.

An der Warenbörse können zur Zeit Chemikalien, Holz, Kolonialwaren, Rohhäute, Felle, Leder und Textilien gehandelt werden.

Die Vollendung des Wiederaufbaues des Gebäudes fällt in eine Zeit der Aufwärtsentwicklung der Wiener Börse. Die Tatsache, daß seit ihrer Wiedereröffnung im Jahre 1948 zwischen ihren Mitgliedern kein einziger Streitfall im Zusammenhang mit dem Abschluß von Wertpapiergeschäften entstanden ist, mag mit ein Beweis für den guten Geist sein, der unter den Menschen herrscht, die an der Wiener Börse tätig und für deren Leitung verantwortlich sind. Sie hat ihre Aufgabe, der Volkswirtschaft zu dienen, erfüllt. Möge es ihr auch in Zukunft in dem neuen schönen Rahmen gelingen, als Zentrum des österreichischen Kapitalmarktes zur Aufbringung des für die Wirtschaft notwendigen Kapitals entsprechend beizutragen und das Vertrauen der Wirtschaft insbesondere zum Kapitalmarkt und zum Staate zu stärken. Der Anblick des wiederhergestellten Baues Theophil Hansens wird dann auch jeden Menschen, der seine Schritte an ihm vorüberlenkt, erfreuen.





ANKÜNDIGUNG VON PENSIONISTENTREFFEN



PENSIONISTENTREFFEN der SW.- Abteilung HERNALS

Das Treffen findet am
Mittwoch, den 12.11.1997, ab 16.00 Uhr statt.

Treffpunkt:

Weinhaus ARLT,
1170 Wien, Kainzgasse 17

Ich hoffe auf ein gemütliches Beisammensein mit unseren
Kollegen.

Der Abteilungskommandant
Robert SPETA, Oberstleutnant

PENSIONISTENTREFFEN der SW.- Abteilung WÄHRING

Die Währinger Pensionisten - selbstverständlich in Beglei-
tung - treffen sich wieder am

Dienstag, den 18.11.1997, ab 16.00 Uhr

"Beim FENCL"

18., Gentzgasse 125

Auf Euer Kommen freut sich schon

Kollege ETTL
Tel. 47 647/2617

PENSIONISTENTREFFEN der SW.- Abteilung NEUBAU

Das Pensionistentreffen der SW.- Abteilung NEUBAU
findet heuer am Freitag, den

31. Oktober 1997, um 18.00 Uhr

im Gasthaus "Zur Stadt Krems",

1070 Wien Zieglergasse 37, statt.

Auf Euer Kommen freut sich wie immer

Euer Walter RANSBÖCK

PENSIONISTENTREFFEN der SW.- Abteilung FAVORITEN

Unser nächstes Pensionistentreffen findet am

Donnerstag, den 20. November 1997 statt.

Dazu dürfen wir wieder alle Kollegen herzlichst einladen.

Unser Treffpunkt:

Gasthaus UNSINN.

1100 Wien, Himbergerstraße 49

um 15 Uhr.

(Dazu eine Berichtigung: bisher wurde immer Himbergerstr.
Nr. 39 angeführt- bitte dies zu entschuldigen. Aber ein
Favoritner Polizist findet das Lokal auch bei Angabe einer
falschen Hausnummer.)

Kollege Anton PALECEK (Tel. 616 95 01) und
Kollege Josef KAMPTNER (Tel. 493 72 38).

EINLADUNG zur GEDENKMESSE

Zum 3. Mal wollen wir heuer am

Sonntag, den 16. November 1997, um 10 Uhr

in der Krypta des Heldendenkmals

mit dem Hochwürden Herrn Mil. Gen. Vikar Prälat Rudolf
SCHÜTZ, die Gedenkmesse, für unsere verstorbenen
Instruktoren, Kameraden und Gattinnen feiern, wozu alle herz-
lichst eingeladen sind.

Anschließend wollen wir uns um etwa 12.00 Uhr mittags im
"GÖSSER BRÄU", in Wien 1., Elisabethstraße 3 zusam-
mensetzen, um den Tag mit Speis und Trank ausklingen zu
lassen.

*Ich wünsche Euch allen Gesundheit, einen schönen und er-
holsamen Urlaub, so er noch bevorsteht und grüße alle recht
herzlich bis zum Wiedersehen*

Euer Karl HOPPE, Reg. Rat (Tel. 893 17 26)



Rückblick auf das 1. Pensionistentreffen der SW.-Abteilung Meidling

Gut Ding braucht Weile!

Nachdem von vielen ehemaligen "Meidlingern" seit langer Zeit der Wunsch geäußert worden war, ebenfalls, wie bei fast allen SW.- und Sonderabteilungen üblich, Pensionistentreffen durchzuführen, war es endlich am 24. April 1997 so weit. Das "ERSTE PENSIONISTENTREFFEN DER SW.-ABT. MEIDLING" wurde ein voller Erfolg!

Die Zusammenkunft im Gasthaus STELZER fand großen Anklang bei allen Kollegen, die sich bei der Pensionistengilde eingefunden hatten. Auch unser ehemaliger Abteilungskommandant, Herr Oberst SALMAYER, gab uns die Ehre. Ebenso Personalvertreter der SW.-Abt. Meidling und auch einige im Ruhestand befindliche Kriminalbeamte.

Aber auch der derzeitige Abteilungskommandant, Herr Oberst SCHREINER, ließ es sich nicht nehmen, seine ehemaligen Mitarbeiter zu begrüßen.

Besonderer Dank für das Zustandekommen dieses Treffens gebührt unserem aktiven Kollegen, Chefinspektor Walter ZUNKE, der nicht nur redete, sondern zur Tat schritt, die nötigen Verbindungen aufnahm, alle Kollegen des Ruhestandes verständigte und somit den Wunsch der Pensionisten verwirklichte.

Aber nun wäre es an der Zeit das

2. PENSIONISTENTREFFEN der SW.- Abteilung MEIDLING

am Donnerstag, den 30 Oktober 1997,
ab 15.00 Uhr,
im Gasthaus STELZER, 1120 Wien, Pohlasse 21,
durchzuführen.

Ich hoffe, daß wieder viele Kollegen in gemütlicher Runde teilnehmen werden.

Es freut sich darauf schon sehr, Euer von Euch mit den
Agenden der Pensionistengilde betraute

Erich HABLE,
ehem. Koatskdt. d. SW.-Abt. Meidling

PENSIONISTENTREFFEN der SW.- Abteilung PENZING

Das Treffen findet am

4. November 1997

im Gasthaus KONRAD, "OCHSENKOPF"
in Wien 14., Karl Bekehrty Str. Nr. 60,
um 15.00 Uhr statt.

Für alle Treffen sind auch die Gattinnen bzw. Lebenspartner und wie bisher natürlich auch alle noch im aktiven Stand befindlichen Kollegen und Kolleginnen der SW., des Kriminal-, und Verwaltungsdienstes, sowie alle Kolleginnen und Kollegen, die früher einmal in Penzing Polizeidienst leisteten, herzlichst eingeladen.

Auf Wunsch mehrerer Kollegen findet nur mehr ein Treffen jährlich statt. Immer am ersten Dienstag im November. Sollte der erste Dienstag der Allerheiligen- oder Allerseelentag sein, so findet unser Treffen am zweiten Dienstag im November statt.

Auf ein frohes Wiedersehen am 4. November 1997 freuen sich die Organisatoren

Hans FELLNER
Tel. 981 15 4117

Leopold NURSCHER
Tel. 982 52 25

Ulbricht's Wwe.

HEIN. ULBRICHT'S WVE., GES. M. B. H.,
A-4690 Schwanenstadt/Kaufing, Austria

- KUNSTSTOFFVERARBEITUNG - METALLWARENFABRIK
- GALVANISCHE OBERFLÄCHENVEREDELUNG
- ELOXALANALGAE - HARTVERCHROMUNG

Telefon (0 76 73) 27 81-0 - Telefax 0 76 73/27 81-58



MAG. PHIL. MARIA JAHNS

Übersetzer und allgemein beeideter gerichtl.
Dolmetscher für die bosnische, kroatische,
serbische und burgenländisch-kroatische Sprache

1130 WIEN
COSTENOBLEGASSE 2/5/2
TEL. 876 30 41

7302 KROAT. MINIHOF
HAUPTSTRASSE 37
TEL. 02614/83 57

MOBIL: 0664/100 37 97



**DAS
THEATER
VOR
IHRER
HAUSTÜRE**

Kabarett, Theater, Kleinkunst, Shows, Lesungen etc.
A-2320 Schwechat, Ehrenbrunnengasse 24
Tel.: 01/707 82 72 Fax.: 01/707 82 72-13

Bücher

Ernst Schaffranek
1210 Wien, Am Spitz 1
Telefon 270 15 11

AM SPITZ

Im Amtshaus vis-à-vis Betten-Reiter

Erholungsaufenthalte in der Steiermark

Trahütten, GH „Zur Ella“, S 5700,-; Trahütten, Koralpengasthof „Parfüßwirt“, S 4680,-;
Hirschegg, Hirscheggerhof, S 4900,-; Flamborg, GH Harkamp, S 4620,-; Fischbach,
GH Forsthaus, S 5040,-; Mönichwald, GH Breineder, S 4900,-; Stubenbergsee,
Seepension „Erla“, ab S 5200,-; Bairisch Kölldorf, Landhaus Legenstein, S 5670,-;
Vordernberg, GH zur Post, S 5180,-; Klösch, Radhotel Klöschhof, S 5520,- (Halb-
pension), Voralpe, GH „Zum goldenen Kreuz“, S 4660,-.

Aufenthalte im Kurort Bad Gleichenberg

Hotel Austria, Fam. Glückstein, S 7280,-; Gasthof Bauernhaus, S 4620,-.

Alle angeführten Preise gelten für 14 Tage Vollpension pro Person im Doppelzimmer.



Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Büro (Montag bis Freitag
von 9 bis 12 Uhr) telefonisch (03 16) 601/440 Durchwahl oder schriftlich:

Unterstützungsverein für Steirische Wirtschaftstreibende
8021 Graz, Körblergasse 111-113.

HOFRAT

DR. ANTON KRAFEK

Ordinationszeiten:

Mo, Di, Do und Fr 14-19, Di 9-12 Uhr
Alle Kassen

1210 Wien, Brünner Straße 108/5/6
Telefon 292 16 77

160.000 Gemeindebedienstete arbeiten heute für morgen:

Im nächsten Jahrtausend werden die Aufgaben und Probleme von heute noch komplexer und diffiziler.
Wir, die Gemeindebediensteten, arbeiten bereits jetzt an Lösungen. Doch nur mit Ihrer Unterstützung
können wir diese Herausforderung bestehen.



Eine Initiative der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten

Wenn Sie wissen wollen, was die Gemeindebediensteten alles für Sie leisten, rufen Sie Tel.: **0222/313 16 - 8300**

Wasch- u. Putzsalon
IRIS

Edith WALTER

Siebenbrunnenplatz 6

1050 Wien - ☎ 544 23 35

FESTINA-Team PSV-Wien Trainingslager 1997 im UI-Heim in Bad Gleichenberg

*15 Sportler der Radsektion
- die Creme de la Creme
der Pedalritter der BPD
Wien - fanden sich zum
gezielten Training mit
Blickrichtung auf die
Österreichische Polizei
Meisterschaften in der Ost-
steiermark ein.*

Das vom 24.05. - 31.05.97 an-
gesetzte Trainingslager setzte
Akzente in Richtung gezielte
Leistungssteigerung.

Der zu Beginn der Woche
durchführte „Conconi“
Leistungstest auf einer Saal-
walze, mit Auswertung der Ergebnisse durch Tommy
MODERBACHER auf einem Laptop, dokumentierte ganz
klar den körperlichen Zustand der Teilnehmer, womit für
jeden Einzelnen die Pulswerte für Kompensationsbereich,
Grundlagenausdauer, Kraftausdauerbereich etc. erhoben
werden konnte. Ein wesentlich zielführenderes Training für
jeden Athleten war die logische Folge.

Mit den zur Verfügung stehenden konkreten Daten folgte
am nächsten Tag ein Bergintervalltraining 5x2,2 km mit max.
70 Umdrehungen knapp unter der anaeroben Schwelle.

Die folgenden Tage waren gekennzeichnet durch consequen-
tes Training sowohl im Kraftausdauer- wie auch im
Grundlagenausdauerbereich.

Die Besichtigung der Rennstrecke der Öst.Pol.MS in
Nestelbach nötigte den notwendigen Respekt ab, bzw. brachte
auch die erforderliche Motivation.

Eine Kilometerleistung von ca. 700 km zeigte auch umfang-
mäßig, daß alle Beteiligten mit Druck und Zielstrebigkeit
bei der Sache waren. Am letzten Tag folgte noch ein Tritt-
frequenztraining (maximale Umdrehungen) mit kleiner
Scheibe auf einer Strecke von ca. 150 m und lockeres Aus-
rollen im Anschluß.

Das Beste jedoch war das UI-Heim in Bad Gleichenberg!!
Beginnend mit einem sportlergerechten wirklich üppigen



Frühstück, über ein hervorragendes Mittagessen (auf Grund
des Trainingsplanes jedoch zumeist ausgelassen) bis hin zum
phantastischen Abendessen ließ die Verpflegung nichts zu
wünschen übrig. Sogar ein eigener Grillabend mit ausge-
suchten Leckerbissen wurde von den Wirtsleuten organisiert
- nicht zu vergessen ein uriger Abend in der eigenen Kegel-
bahn in unmittelbarer Nähe des Klausenhofes.

Die mit Dusche, WC, Telefon, TV ausgestatteten Komfort-
zimmer gestalteten den Aufenthalt - nicht zuletzt Dank des
sorgfältigen Personals - zu einer wirklich angenehmen
Woche.

Der „Klausenhof“ - inmitten des reizvollen oststeirischen
Thermenlandes gelegen - bietet mit seinem (jetzt bereits vor-
geheiztem) Schwimmbad und der Liegewiese ein Refugium
für Erholungssuchende und sportlich Aktive - für Radfah-
rer, Wanderer und Kurgäste.

Die zuvorkommende hilfreiche und freundliche Behandlung,
die uns das Ehepaar HEISSENBERGER mit ihren Ange-
stellten zukommen ließ, baute eine wirklich familiäre At-
mosphäre auf, die wir nun schon seit 7 Jahren nicht mehr
missen möchten.

Mit dem Wunsch nächstes Jahr wieder im UI-Heim Gast sein
zu dürfen

verbleibt mit sportlichen Grüßen
Josef FISCHER, Schriftführer der Radsektion



GRATULATIONEN

Stand: 1.7.1997 bis 31.8.1997

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag

BRANDL Ludwig
FUCHS Theodor
LAZARUK Waldemar
LILL Robert
LÖW Otto
NEMANSKY Karl
PABEL Franz
SCHNEIDER 4. Eduard
STRAKA 2. Johann

81. Geburtstag

DIETRICH 2. Paul
DOSTAL 2. Leopold
HILGARTH 2. Johann
LEITNER Roman
RUDOLPH 4. Karl
SCHMOLL Rudolf
STIMPFL Karl

82. Geburtstag

FRAGES Ludwig
HÖSCH Franz
PAULICEK Johann
PRAUNSEYS Engelbert
SCHUSTER 10. Franz
SILOVSKY Josef
VAISHAR Eduard
WEBER 2. Friedrich
WEISSENBOCK Walter

83. Geburtstag

EXEL 2. Bruno
FÜRNSINN Franz
HACKER 2. Karl
HOLZKORN Rudolf
KELLNER Anton
MAIER 3. Adolf
PANT Josef
SCHIEGL Richard
TESAR Leopold

84. Geburtstag

FRIEDL Stefan
GRÜN Adolf
KOTLAN Josef
MAURER 2. Anton
NOVAK Max
POPP 3. Franz
TROPPER Franz
ZARUBA Ludwig

85. Geburtstag

ELSTNER Alfred
LÖSCHNAUER Viktor
RÖDERMACHER Karl
TRAXLER 3. Josef
ZIRNSACK 2. Johann

86. Geburtstag

ZETTEL 3. Josef

87. Geburtstag

LERCHER Johann
SAMPÖCK Karl
SCHUSTER 10. Johann
TURBA Johann

89. Geburtstag

AUER 1. Josef
BARNERT Egon

90. Geburtstag

BAUMGARTNER 2. Leopold
* KREMSE 1. Franz
MAURER 1. Adolf
MÖRWALD Ferdinand
PFLÜGL Wolfgang



92. Geburtstag

BAYER 6. Johann
ORSOVA Josef
SCHWAGER Franz

102. Geburtstag

STEFANI Karl

RECHTSANWALT
DR. WITT & PARTNER
KEG

1040 WIEN, ARGENTINIERSTRASSE 20A
TEL. 01/505 01 15
FAX 01/505 01 15/22

ARBEITS-, EHE-, IMMOBILIEN-, SCHADENERSATZ UND WIRTSCHAFTSRECHT



KFZ-Fachbetrieb Berger KG



Berger

1030 Wien, Weißgerberlande 44-46
Tel. 713 73 70, 713 61 50 Fax DW 4



- Neuwagenverkauf
- Service, Ersatzteile, Zubehör
- Havarieschnelldienst
- Abrechnung mit Versicherung
- Carstyling, Tuning, Oldtimer

*Auf Ihren baldigen Besuch freut sich das Team des
KFZ-Fachbetriebes FORD BERGER KG*



Verleihung des SILBERNEN EHRENZEICHENS an unseren Kollegen Lenz EIBL

In der Ausgabe 4/94 der UI-INFORMATION haben wir unseren Leserinnen und Lesern Herrn Abtl. Lenz EIBL, i.P., als Lyriker vorgestellt. Kollege EIBL ist damals unserer Aufforderung und Bitte nachgekommen und hat an die Redaktion des UI eine „Kostprobe seines Schaffens“ geschickt.

Vor einigen Wochen hat uns wieder ein lieber Brief von Kollege EIBL erreicht. Mit Freude haben wir die Nachricht erhalten, daß der Gemeinderat von Rechnitz anlässlich seines 70. Geburtstages den Beschluß faßte, Herrn EIBL in Würdigung seiner Verdienste um das kulturelle Geschehen in Rechnitz das SILBERNE EHRENZEICHEN zu überreichen.



Lieber Kollege Lenz EIBL!

Das Unterstützungsinstitut gratuliert herzlichst zur Überreichung des SILBERNEN EHRENZEICHENS. Wir erlauben uns, Ihre lieben Zeilen in dieser Ausgabe zu veröffentlichen. Einerseits gibt der Brief einen Überblick über die großen Aktivitäten und andererseits drückt er die Freude über die verliehene Auszeichnung aus.

Sehr geehrter Herr Oberst Bittner, werte MitarbeiterInnen im U.I.

Wieder einmal sende ich, der Abtl. Lenz EIBL, als Pensionist in Rechnitz/Bgld lebend, ein kräftiges Zeichen meines Daseins. Grund dazu ist mein vergangener 70. Geburtstag, aus dessen Anlaß ich so viel Überraschung und Freude erfahren durfte.

Zuerst hat mir das Generalinspektorat mein altes Dienstabzeichen zugeschiedt. Welche Erinnerungen da sofort aufkamen, brauche ich erst gar nicht zu schildern.

Dann habe ich vom 18. - 25. 5.1997 eine „Jubiläumsausstellung“, zu der mir Gemeinde und Schulleitung freimütig die Aula der modernen Hauptschule zur Verfügung stellten,

durchgeführt. In einem Rückblick auf 25 Jahre künstlerischer Betätigung - es gab schon mehr als 50 Ausstellungen bzw. Beteiligungen - habe ich nicht allein Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder, sondern auch lyrische Texte und Lieder gezeigt. Im Zuge der Vernissage hielt Vizebgm. Oswald eine treffende, teils heitere Laudatio, der Kirchenchor, dem ich jahrelang angehörte, besorgte die musikalische Umrahmung und brachte dabei auch eines der von mir komponierten und getexteten Heimatlieder zum Vortrag.

Nun aber kam noch eine ganz große Überraschung: Der Gemeinderat Rechnitz hat an meinem Geburtstag einstimmig beschlossen, mir „in Würdigung meiner Verdienste um das kulturelle Geschehen in Rechnitz“ das Silberne Ehrenzeichen zu verleihen. Unter „Verdienste“ sind meine Öffentlichkeitsarbeiten durch Mitarbeit bei Dorferneuerungsgruppe, Geschriebenstein-Naturpark, Restaurierung von Statuen und Gemälden in öff. Kapellen, udgl. zu verstehen. Bürgermeister Maly überreichte mir diese seltene Auszeichnung nach einer kurzen Ansprache und erklärte hierauf die Ausstellung für eröffnet. Ich war sprachlos vor Überraschung und Freude. Die Ausstellung war sehr erfolgreich und von vielen Leuten aus der Umgebung, aber auch aus Wien, NÖ, Stmk. und sogar aus dem benachbarten Ungarn besucht. Ich glaube, es war der Höhepunkt meiner künstlerischen Tätigkeit, und ich beabsichtige, mich altersbedingt aus dem Ausstellungstrubel zurückzuziehen.



Abschließend noch ein kleiner lyrischer Gedankensplitter,
der auch bei der Laudatio zum Vortrag kam:

Ein freundlich's Lächeln
von deinem Munde
bringt Freude mir
und frohe Kunde,

gibt Hoffnung mir,
wenn d'Sorg' mich plagt
und Trost, wenn Trauer
in mir nagt.

Dein ehrlich's Lächeln,
liebvoll und rein,
gibt mir Gewißheit:
Ich bin nicht allein!

Mit einem freundlichen kleinen Lächeln und vielen lieben
Grüßen verbleibe ich Ihr

Lenz EIBL

FACHÜBERSETZUNGSBÜRO
FÜR ALLE SPRACHEN - ALLE SACHGEBIETE
Amtsgültige, beglaubigte Übersetzungen

• prompt
• exakt
• kulant

DR. RITA KOCH
Akademische Übersetzerin
Konferenzdolmetsch

1010 WIEN, SCHWARZENBERGSTRASSE 8
Telefon und Fax 0222/512 87 40 MOBIL 0664/307 49 47

Ihr Kurs zum Skipper

Donau und Seen
Küste
Sprechfunk

Sonderpreise!

adria
MOTORBOOTSCHULE

Tel.: (01) 774 38 90-22
Fax: (01) 774 38 90-99



Schule: 1190 Wien, Kuchelauer Hafen
Büro: 1220 Wien, Wiethestr. 84/A3

GRATULATIONEN zur GOLDENEN HOCHZEIT

Das Unterstützungsinstitut freut
sich unserem Kollegen **Otto
GRAF**, BzI. i. P., Alarm-
abteilung, und seiner lieben
Gattin Margarete zur
Goldenen Hochzeit herzlichst zu
gratulieren.
Das Fest fand am 30. August
1997 statt.

Herr Fritz SVIHALEK, BezI.
i. P., SW.-Abteilung Leopoldstadt,
langjähriger Sektionsleiter der
Sektion Judo bei der PSV Wien
und internationaler Schiedsrichter,
gab am 4.10.1947 seiner lieben
Gattin Gertrude in Wien 20.,
Brigittakirche, das JA-Wort.
Am 4.10.1997 feierte das Braut-
paar die "Goldene Hochzeit".

Wir gratulieren im Namen aller Institutsmitglieder recht herzlich!

BUCHVORSTELLUNG

Unser Kollege Friedrich BRETTNER verfaßte in seinem Buch "Für Heimat Volk und Ehre" die Geschichte der niederösterreichischen Gendarmerie in den bewegten Jahren 1945 bis 1955.



Der Autor Friedrich BRETTNER wurde am 3.4.1935 in Gloggnitz/NÖ geboren. Vor seinem Eintritt in den Exekutivdienst im Jahre 1955 absolvierte er eine Elektrikerlehre. In der Zeit von 1977 bis 1994 versah er seinen Dienst am Gendarmerieposten Gloggnitz als Diensthundeführer und Abrichter. Sein besonderes Interesse an Zeitgeschichte dokumentierte er bisher in den Büchern: "Die letzten Kämpfe um das Semmeringgebiet", "Schicksale mahnen 1938 - 1955", "Hurra Fliegeralarm", "Diensthund DINGO".

Mit viel Lob wurde das Buch von der Presse und namhaften Persönlichkeit aufgenommen:

In dem Buch "Für Heimat Volk und Ehre - Gendarmen der ersten Stunde, nicht Beruf, sondern Berufung" widerlegt er "die Mär" von der guten alten Zeit, in dem er die Risiken, mit welchem jeder Gendarm damals bei einem für die Besatzungsmächte unliebsamen Handeln zu rechnen hatte, aufzeigt. merkt der Landesgendarmeriekommandant Brigadier Gerhard SCHMID in seinem Vorwort an.

Der Landeshauptmann von Niederösterreich Dr. Erwin PRÖLL schreibt in seinem Vorwort, daß dieses Buch einfach geschrieben werden mußte. "Der Dienst der Gendarmeriebeamten ist auch heute alles andere als leicht. Aber um wieviel schwerer und gefährlicher war es in den Besatzungs-



jahren, vor allem in den Wirren der unmittelbaren Nachkriegszeit... Viele Gendarmen mußten ihren Einsatz für die Bevölkerung mit der Deportation nach Sibirien, einige sogar mit dem Leben bezahlen."

In zahlreichen Berichten, zu Papier gebrachten Anekdoten und altem Bildmaterial gelingt es unserem Kollegen Friedrich BRETTNER ein anschauliches Bild entstehen zu lassen, wie es gelungen ist, die österreichische Bundesgendarmerie in Niederösterreich nach dem Kriege neu zu gestalten.



Auszüge aus dem Werk von Friedrich BRETTNER:

Bei der Neuaufstellung der Gendarmerie fehlte es an Personal, wie an Waffen, Geräten, Munition, Ausrüstung, Einrichtung und Unterkunft. So mußte eine Arbeit unvorstellbaren Ausmaßes auf sich genommen und bewältigt werden um die neue Grundlage für das Wiedererstehen unseres alten österreichischen Korps zu legen. Hiezu kamen noch die unsäglichen Erschwernisse die besonders in den von der Sowjet-Armee besetzten Landesteilen die Gendarmerie zu überwinden hatte. (Seite 12)

Auf dem Lande bzw. auf den Posten im Einsatzgebiet sah es so aus:

Unbewaffnet, nur mit einer Armbinde versehen, oft weite Fußmärsche, mit einem Stück trockenem Brot im Magen, Vernehmungen, Anhaltungen, nicht selten auch selbst Mißhandlungen und Haft erdulden zu müssen, so versahen ihren Dienst, aber immer treu dem Wahlspruch: "TREU, TAPFER und HILFSBEREIT", nicht des Verdienstes wegen, (150 RM im Monat), sondern für den Aufbau eines demokratischen und unabhängigen Österreich. (Seite 19)



Gendarmerieuniformen 1940, Posten Gloggnitz

18.2.1946: Kriminalhunde; Meldung. Es ist beabsichtigt, die Verwendung von Kriminalhunden (Spür- und Schutzhunde) im Sicherheitsdienst allgemein zu gestatten. Die Verwendung ist an die Bewilligung des LGK gebunden und es dürfen nur nachstehende Hunderassen verwendet werden: Schäferhunde, Dobermann, Boxer, Riesenschnautzer und Rotweiler. Jene Gend. Beamte die im Besitze solcher Hunde sind oder erwerben können, haben dies anher zu melden. Die Hunde werden überprüft und bei Eignung wird dem betreffenden Beamten Gelegenheit geboten, einen Hundeführerkurs in Wien zu absolvieren. Ferner sind diejenigen Beamten, die beim Militär als Hundeführer tätig waren, anher zu melden. Unter Gend. Beamte sind in Hinkunft auch Hilfspendarmen zu verstehen. (Seite 68)



Alpinist, Gendarmeriekraftfahrer und Diensthundeführer

Erhältlich ist das Buch beim Autor:

Friedrich BRETTNER, Weißenbachstraße 21, A-2640 Gloggnitz;
Tel.: 02662/43430 und 0663/808600, Fax: 02662/3430
oder beim Verlag AUMAYER Jahnstraße 8, A-5230 Mattighofen
Tel. 07742/2418



Monetti
Ges.m.b.H.

Bau von Heizungsanlagen · Öl- Einzel- oder Etagenheizungen · Zentralheizungsbaueigenen Tankbau · Heizöl extra leicht, leicht, mittel · Hauszustellung im Tankwagen und Kanister · Montage, Service, Reparatur von Ölheizautomaten aller Systeme · automatische Ölversorgungsanlagen und unverbindliche Planung

1160 Wien, Koppstraße 47 – 1160 Wien, Haymerlegasse 24 – Tel. 022 46/33 03 Serie



Motocar Strebersdorf

Mercedes-Benz 1210 Wien, Lohnergasse 6 Tel. 278 85 45-0

Dr. Christa Prunner

**Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe**

1210 Wien, Mitterhofergasse 2/12/III
Tel. 292 53 33

DR. NORBERT POUR

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE
UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
LASERTHERAPIE UND CHIROPRAxis

ORDINATIONSZEITEN

Montag, Mittwoch und Donnerstag 14⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
Freitag 14⁰⁰-15⁰⁰ Uhr

ALLE KASSEN-VORANMELDUNG
TELEFON 258 31 05

1220 WIEN, ALFRED KUBIN-PLATZ 3/STIEGE 6 A/1

TECHNISCHER FILMDIENST GRAEF GMBH

Generalvertretung der Firma Safex

- Pyrotechnische Artikel
- Crashglas (Flaschen, Scheiben)
- Spezialeffekte
- Verleih von Requisiten, Waffen
- Verleih und Verkauf von Nebel-, Schnee-, Konfetti-, Seifenblasen-, Trockeneis- und Windmaschinen



Künstlerische Zusammenstellung sowie Durchführung von Feuerwerken und Flammenschriften jeder Art und Größe auch für Ihre Party.

1210 WIEN, PILZGASSE 15-17, TELEFON 270 73 85



MEGATON-Ges.m.b.H.

Vertrieb professioneller Audio-, Video-, Sicherheits- und Kommunikationssysteme – Entwicklungen – TB

A-2372 Gießhübl, Franz Schubertgasse 12
Tel. 02236/43 179 auch für Fax

Geborgenheit und Sicherheit

SENIORENZENTRUM ST. CORONA AM SCHÖPFL

Im südwestlichen Wienerwald gelegen, bietet unser Pflegehotel Menschen, die familiäre Atmosphäre, freundliche Betreuung und Pflege inmitten unberührter Natur suchen, einen preiswerten Aufenthalt.

Einzel- und Doppelappartements, möbliert, mit Bad und WC, Kleinküche, Telefon, Schwesternruf und Kabel-TVanschluss und Garten bzw. Balkon stehen für einen Urlaub, oder als preiswerter Dauerwohnsitz bereit. Restaurant, Cafe, Kiosk, Hallenbad, Sauna und Solarium erwarten Sie.

Pflege und Betreuung erfolgt durch diplomiertes Pflegepersonal in unserer neuen Pflegeabteilung in 1- und 2-Bettzimmern. Preise auf Basis der NÖ Landesheime.

Auch Ihre Haustiere sind uns willkommen. 2 x wöchentlich Besucherbusservice von Wien. Nähere Informationen unter 02673/8291, Fax 605.

SENIORENZENTRUM ST. CORONA A-2572 St. Corona/Schöpfel

DIE GESCHICHTE DER VERKEHRSABTEILUNG IN WIEN

(Teil 2)

VERKEHRSLEITZENTRALE

Soweit heute bekannt ist, wurde vor rund 70 Jahren - im Dezember 1920 - in Detroit - USA, die erste „elektronische Verkehrslichtsignalampel“ in Betrieb genommen. Diese umwälzende Art der Verkehrsregelung wurde in den folgenden Jahren auch von den europäischen Städten übernommen und hielt zu Beginn der 30-iger Jahre auch in Wien Einzug.

Die erste Ampel befand sich bei der Oper und es blieb in Wien zunächst bei wenigen Anlagen. In der Verkehrsregelung dominierte weiter das Regeln mittels Armzeichen und so sollte es in den folgenden zwei Jahrzehnten auch bleiben. Diese ersten Ampelanlagen waren nur einfache Hängesignale mit den Farben Rot, Gelb und Grün. Sie wurden von Hand aus über sogenannte „Kurbelschalter“ bedient. Entsprechend einfach war auch die Bedeutung der Lichtzeichen: Rot für Halt, Gelb für Achtung und Grün für Fahrt.

Wie auf den meisten Gebieten mußte im Jahr 1945 auch in der Verkehrsregelung mit der Stunde „null“ begonnen werden. Es gab in Wien insgesamt 12 Anlagen, die wieder

instandgesetzt wurden. Im darauffolgenden Jahr waren bereits 15 Anlagen in Betrieb. Eine Neuerung brachte das Jahr 1950 mit sich - es waren bereits 25 VLSA installiert -, als das erste „Schrittschaltwerk“ für Handschaltung an der Kreuzung Schleifmühlgasse/Margaretenstraße zum Einsatz kam. Wieder ein Jahr später, 1951, wurde in Wien erstmals ein eigenes Signal für Fußgänger - es befand sich auf dem Stock im Eisenplatz - verwendet.

Mit dem starken Anstieg des Fahrzeugverkehrs in Österreich, der in den Jahren 1955 bis 1961 um etwa 70% zunahm, gewann die Regelung des Straßenverkehrs mittels Lichtzeichen immer mehr an Bedeutung.

1956 wurde in Wien die erste Ampelanlage mit Lokalkontrolle in Betrieb genommen. (Krzg. Argentinierstraße/Gußhausstraße).

Entscheidende Schritte in der technischen Weiterentwicklung stellten im darauffolgenden Jahr die erste teilweise verkehrsabhängige Signalanlage unter Verwendung von pneumatischen Sonden

(Kreuzung Ring - Johannesgasse), sowie die erste Drucktastenmeldung für Fußgänger (Krzg. Gürtel/Fendiggasse) dar.

Im Jahr 1958 wurde die Farbfolge Rot - Rot + Gelb - Grün als sogenannte „Londoner Farbfolge“, in Wien eingeführt.

Das bevorstehende Ende der Grünphase durch „Grünblinken“ wurde erstmals im Jahr 1959 bei der Ampelanlage auf der Kreuzung Johannesgasse/Ring installiert.

Dieses Jahr leitete auch eine andere Entwicklung





WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
ERNST GRAGERT
STEUERBERATER

1040 WIEN, WIEDNER HAUPTSTRASSE 35
TELEFON 504 36 08, FAX DW 4

DDr. Gabriele WÖRGÖTTER

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie
Ärztin für Psychotherapeutische Medizin
Psychotherapeutin
Oberärztin am Neurologischen
Krankenhaus Rosenhügel

Schaumburgergasse 1/3/24 Tel(Fax) 505 85 49
1040 Wien

Ordination nach Vereinbarung
Wahlarzt aller Kassen

**TENNISANLAGE
DONAUFELD**

Franz Neumaier

4 HALLENSANDPLÄTZE
10 FREILUFTSANDPLÄTZE
CLUBHAUS MIT TERRASSE

1210 Wien Tel. 01/258 40 00, 0064/308 29 82
Nordmannngasse 24 Fax 01/258 40 00

**PHYSIKALISCHES INSTITUT
LEOPOLDAU Ges.m.b.H.**

Behandlungszeiten

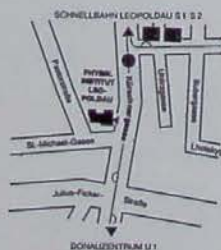
Mo-Fr 7⁰⁰-19⁰⁰ Uhr

Patientenannahme

Mo-Fr 7⁰⁰-18⁰⁰ Uhr

Alle Kassen

Lymphdrainage nach Brustoperation
Heilgymnastik mit dipl. Physiotherapeuten



1210 Wien, Kürschnergasse 1B
Tel. 257 21 19

DR. HELFRIED STOCKINGER

Öffentlicher Notar



Rilkeplatz 1 (Wiedner Hauptstraße)
Eingang Paniglgasse 19 A
A-1040 Wien

Telefon (01) 505 40 21 Serie
Fax (01) 504 56 09

Nähzubehör - Am Spitz
WINKLER

*Näh-, Strick- und Handarbeitsmaterialien
Herren- und Damenbadebekleidung
Knopf-, Drucker-, Öseneinpressen,
Kunststopfen, Plissieren*

1210 Wien, Schloßhoferstraße 4
Tel. 01/278 34 18

Dr. Hannelore Cech
Dr. Hubert Cech

Fachärzte für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde

1050 Wien, Margaretengürtel 24-34/2/6
Telefon 544 57 97

ALLE KASSEN

Dr. Eva Diwald

Facharzt für Lungenkrankheiten

Ordination

Mo, Fr 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Di, Do 09⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr

Voranmeldung erbeten

Alle Kassen



1210 Wien, Gerstlgasse 26
Telefon 270 51 21



ein. Die Bevorrangung des öffentlichen Verkehrs durch Straßenbahnanmeldung (Kreuzung Schönbrunner Straße/Reinprechtsdorfer Straße) begann.

Im Jahr 1960 wurde mit dem Bau der Ampelanlagen im Bereich des Schottentors begonnen. Gleichzeitig setzte auch die Planung für eine Verkehrsleitzentrale in der Rossauer Kaserne ein.

Dieses Jahr brachte entscheidende Änderungen mit sich. Durch das Inkrafttreten der Straßenverkehrsordnung 1960 mußten gemäß § 56 StVO sämtliche Schutzwege (Zebrastrassen) durch Lichtzeichen (Signalanlage), Blinkanlagen oder Verkehrszeichen gesichert werden. Durch das Inkrafttreten der Bestimmungen der StVO 1960 mußten allein im Jahr 1961 mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens 46 Verkehrslichtsignalanlagen und 100 Blinklichtanlagen zusätzlich eingesetzt werden. Damit waren mit Jahresende in Wien bereits 181 Verkehrslichtsignalanlagen und 101 Blinkanlagen in Betrieb.

Die Aufnahme des Probetriebes erfolgte bereits am 22.10.1962. Damals war die Ausstattung noch sehr dürftig.



Die Lichtsignalgruppe „Schottentor“ mit 8 Kreuzungen war angeschlossen und an technischen Einrichtungen waren in der Verkehrsleitzentrale 1 Drucktastenschreiber zur Überprüfung der Verkehrsdichte, 3 Fernschirme, 1 Telefonapparat und 1 Funkgerät - 4m - Band vorhanden.

Die VLZ war in der Zeit vom 06.00 - 23.00 Uhr besetzt und es versahen insgesamt 5 Beamte Dienst in der VLZ.

Am 12.11.1962 erfolgte die feierliche Übergabe der VLZ durch den damaligen Bürgermeister von Wien und späteren Bundespräsidenten Franz JONAS an den Polizeipräsidenten Josef HOLAUBEK.



Im Jahr 1962 waren auf wichtigen Kreuzungen noch 152 Verkehrsposten eingesetzt.

In den Jahren danach erfolgte ein rasch fortschreitender Ausbau der VLZ und immer mehr Verkehrslichtsignalanlagen und Fernsehkameras wurden an die VLZ angeschlossen.

Ebenso wurden zahlreiche Telefonanschlüsse (Direktleitungen) und Funkgeräte in der VLZ installiert.

Am 20.02.1967 wurde der Probetrieb mit einem



Inh. Mag. Draschl
1030 Wien, Leberstr. 26
 Telefon 589 44 589, Pin Code 210 263
Sekretariat: Michaela Malek
Großstelzendorf 41, 2013
Tel. & Fax: 029542190



Das schnelle Paket Handy 0663/026321
Eil-Expresszustellung
Botendienste, Kleintransp.
Diverse Zustellungen
Transport Linien Verkehr
Je nach Wunsch des Kunden.

Sicherheitstechnik
Notrufservice 0-24 Uhr
Bau von Anlagen
Ausweissysteme
Einfamilien-Bürohaus
Mess und Regeltechnik

Stand
509

Stand
509

KÄSEHÜTTE

am Naschmarkt

Eigen - Importe
En Gross • En Detail

Beratung • Service

Telefon u. Fax 01/581 25 82

PHYSIOTHERAPEUTISCHE PRAXIS

(rollstuhlgerecht)

⇒ NEUROLOGIE

⇒ ORTHOPÄDIE

⇒ TRAUMATOLOGIE

⇒ LYMPHDRAINAGE

⇒ RÜCKENSCHULE

FR. GABRIELA LANGER

dipl. Physiotherapeutin

1040 Wien, Karolinengasse 19/1

TELEFON U. FAX 503 61 51

E-MAIL: 100137.357@compuserve.com

Therapie nach Voranmeldung



med. univ.

DR. ROMAN DEYSSIG

Facharzt für Zahn-, Mund-
 und Kieferheilkunde



Ordinationszeiten:

Mo, Di und Do: 10⁰⁰-12⁰⁰ und 14⁰⁰-17⁰⁰ Uhr

Mi 14⁰⁰-19⁰⁰ Uhr

1210 Wien
 Floridusgasse 67

ALLE KASSEN
 ☎ 259 62 78

NOTARE IN IHREM BEZIRK

GALUTSCHEK DR. ERNST

Schloßhofer Straße 34

271 32 01, Fax 271 61 73

MALANIUK MAG. PETER

Prager Straße 15 (Eingang Frömmelgasse 37)

278 33 36, Fax 270 31 98

POLTERAUER DR. HELMUT

Floridsdorfer Hauptstraße 35

278 74 56-0, Fax 278 74 56-20

NEU!

AUTOHANDEL
AYDIN

Ges. m. b. H.

Wr. Neustädterstraße 1, 2490 Ebenfurth
Tel. + Fax 0 26 24 / 55 3 72

Autohandel **AYDIN** Ges.m.b.H. verkauft Ihnen nicht nur Neu- und Gebrauchtwagen aller Marken. Er bietet Ihnen zusätzlich das Service einer KFZ-Reparaturwerkstätte, einer Spenglerei und Lackiererei. Außerdem Par. 57a „Picker!“ Überprüfung.

Für vvbClub-Mitglieder **SONDERRABATTE!**



DER NOTAR

AUS DEM LEBEN NICHT
WEGZUDENKEN.



computergesteuerten Verkehrsrechner begonnen, der in weiterer Folge zu einer bleibenden Ausstattung der VLZ wurde. Besonderer bewährt haben sich neben dem ständigen Kontakt mit der Ö3 - Verkehrsredaktion auch die aus der VLZ direkt auf dem Sender „Welle Wien“ live ausgestrahlten Verkehrsinformationen.

Am 16.12.1976 wurde mit diesem Service für die Verkehrsteilnehmer begonnen. Am 02.12.1991 wurde diese bei den Hörern sehr beliebte Informationsweitergabe vom ORF-Landesstudio Wien, unter Leitung des damaligen Intendanten Othmar URBAN, ohne Angaben von Gründen eingestellt.

Die steigende Motorisierung, sowie die Zunahme des Aufgabenbereiches der in der VLZ tätigen Beamten führte dazu, daß ab 01.03.1980 die VLZ als Sammel- und Auswertestelle für alle verkehrsrelevanten Meldungen rund um die Uhr besetzt wurde (5-Gruppendienst, insgesamt 15 Beamte).

Am 25.04.1986 übersiedelte die VLZ innerhalb der Roßauer Kaserne auf eine Ausweichstätte (Provisorium), da mittlerweile mit dem Aus- und Umbau der „neuen Verkehrsleitzentrale“ begonnen wurde.

Dieser Ausbau ging zügig voran, so daß die „neue Verkehrsleitzentrale“ am 11.05.1990 vom amtsführenden Stadtrat für Verkehr und Energie Johann HATZL, namens des Bürgermeisters Dr. Helmut ZILK offiziell eröffnet werden konnte:

Derzeit gibt es in Wien 912 Verkehrslichtsignalanlagen, wovon 762 Ampeln an die Verkehrsleitzentrale angeschlossen sind.

Einige historische Daten:

- 01.12.1920 Montage der ersten elektrischen Verkehrslichtsignalanlage in den USA- Detroit.
- 24.10.1962 Einbau einer Schaltuhr zur Einschaltung der VLSA um 05.00 Uhr.
- 09.08.1963 Einschaltung der Gruppe Ringturm
- 14.01.1964 Erweiterung der Gruppe Schottentor
- 18.03.1964 Einschaltung der Gruppe Freyung
- 04.05.1965 Einschaltung der Gruppe Burgtheater
- 24.08.1965 Einschaltung der Gruppe Adalbert Stifter Straße
- 06.07.1966 Einschaltung der Gruppe Gürtel III
- 12.12.1966 Einschaltung der Gruppe Gürtel I
- 22.12.1966 Einschaltung der Gruppe Gürtel II
- 1966 In diesem Jahr wurde den SWB statt der Abteilungsschule die Verkehrsleitzentrale vorgeführt.
- 20.02.1967 Beginn des Probebetriebes der verkehrs-unabhängigen Regelung durch den Computer.
- 26.06.1967 Umstellung der Funkeinrichtung auf das 2m-Band
- 22.09.1967 Einschaltung der Gruppe Lastenstraße (heutige 2erLinie)
- 10.02.1968 Einschaltung der Kreuzungsstelle 4 der Gruppe Ringturm
- 03.08.1968 Einschaltung der Gruppe Schottentor II
- 26.11.1970 Einschaltung der Gruppe Burggasse - Gürtel IV - Eichenstraße - Triester Straße - Gumpendorfer Straße - Wiedner Hauptstraße - Matzleinsdorfer Platz.
- Anschluß der 100. Verkehrslichtsignalanlage (Ampel) mit Pressekonferenz.
- 04.03.1971 Einschaltung der Gruppe Neubaugasse
- 08.04.1971 Einschaltung der Gruppe Linke Wienzeile -
- 09.11.1971 Einschaltung der 3. Kreuzungsstelle an die Gruppe Freyung
- 12.11.1987 25 Jahre Wiener Verkehrsleitzentrale
- 22.12.1994 Einschaltung von 2 Farbkameras auf der A 23
- 24.07.1995 Einschaltung von 4 weiteren Farbkameras auf der A 23 durch den Polizeipräsidenten Dr. Peter STIEDL und den amtsführenden Stadtrat für Umwelt und Verkehr Fritz SVIHALEK
- Sept. 1995 Einbindung der Verkehrsleitzentrale in das Einsatzleitsystem der BPD-Wien
- Installation des Bildschirmarbeitsplatzes.

Superangebot für kostenbewußte BVA-Versicherte

Im Privatspital für nur öS 650,— pro Monat

Das kostengünstige Modell der V.I.P.-Vorsorge bietet auch jenen Patienten, die keine private Krankenzusatzversicherung haben, die Annehmlichkeiten eines Privatspitals - und das für öS 650,— im Monat. Mit diesem Mitgliedschaftsbeitrag sichern Sie sich bei Bedarf nicht nur ein Bett ohne Wartezeiten in einem der beiden bestausgestatteten **Evangelischen Krankenanstalten**, sondern haben auch keine Mehrkosten mehr zu erwarten.

Vorteile für den BVA-Versicherten

Für Bundesbeamte bietet die Mitgliedschaft beim Verein „Freunde des Evangelischen Krankenhauses“ jedoch noch einen weiteren sensationellen Vorteil: Sie nehmen den Facharzt Ihres Vertrauens für Ihre Behandlung/Operation mit ins Spital. Wenn dieser Wahlarzt zugleich auch BVA-Vertragsarzt ist, kann er sein Honorar gleich direkt mit Ihrer Pflichtversicherung abrechnen. Das bedeutet, daß Sie nicht nur die Annehmlichkeiten eines Privatspitals genießen können, sondern auch Ihren Wunscharzt mitnehmen können - und das ohne zusätzliche Kosten !

Mitglied kann jeder werden

Für die Mitgliedschaft gibt es dabei keine Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Konfessionszugehörigkeit, keinen vorherigen Gesundheitstest, keinen Risikogruppenausschluß, keine Wartezeit bis zur erstmaligen Inanspruchnahme der Leistungen.

Was wird geboten ?

- Das Recht auf ein Spitalsbett ohne Wartezeit in einem der beiden Evangelischen Krankenanstalten im Falle eines notwendigen stationären Spitalsaufenthaltes
- Unterbringung in komfortablen Zimmern mit eingebauter „Naßgruppe“ (Dusche/WC), kombiniert mit den Annehmlichkeiten eines guten Hotels - ohne Mehrkosten
- Das Recht seinen Wunsch- bzw. Wahlarzt mitzubringen. (Auf Wunsch ist Ihnen die V.I.P.-Vorsorge auch dabei behilflich)
- Betreuung im Spital durch das qualifizierte, engagierte Ärzte- und Schwesternteam des Evangelischen Krankenhauses - ohne Mehrkosten.

Sinnvoll auch für Zusatzversicherte mit Selbstbehalt

Wenn Sie schon eine Zusatzversicherung haben, die an einen Selbstbehalt gekoppelt ist, so gibt es für nur öS 500,— im Jahr interessante Möglichkeiten, über die Sie die Geschäftsführerin des Vereines „Freunde des Evangelischen Krankenhauses“ gerne berät.



Informations-Gutschein

(Ausfüllen und einsenden an den Verein „Freunde des Evangelischen Krankenhauses“
1180 Wien, Hans-Sachs-Gasse 10-12) oder per Fax: 40 422-510 DW

☐ Schicken Sie mir bitte unverbindlich genauere Unterlagen über die kostengünstige „VIP-Vorsorge“ fürs Privatspital

☐ Ich möchte unverbindlich zu einem Informationsgespräch eingeladen werden.

Vor- und Zuname:

Adresse:



VERKEHRSPOSTEN

Gegen 1955 war Wien in 4 Sektoren unterteilt, in denen die Verkehrsposten ihren Dienst versahen. An der Spitze eines jeden Sektors stand als Sektorleiter ein dienstführender Beamter, dem eine entsprechende Anzahl von Verkehrsinspektoren beigegeben und dem die Verkehrsposten seines Sektors unterstellt waren.

Die Dienstenteilung der VKI und der Verkehrsposten wurde grundsätzlich vom Sektorleiter getroffen, während für Dienste, die über den Bereich eines Sektors hinausgingen (Großer Polizeilicher Ordnungsdienst), die Dienstenteilung durch die Dienstführung der Verkehrsabteilung erfolgte.

Für die Gestellung dieser SWB war der Sektorleiter dem Abteilungskommandanten verantwortlich.

Insgesamt waren von den Verkehrsposten 79 Kreuzungen zu besetzen, von denen 31 mit Lichtzeichen und 48 mit Armzeichen geregelt wurden. Die Kreuzungen waren ohne Unterschied ob Licht- oder Armzeichenregelung von 07.00 bis 20.00 Uhr

besetzt. Die Verkehrsposten wurden im Dreigruppendienst verwendet. Die Beamten hatten am 1. Tag das 2. Nummer, am 2. Tag das 1. Nummer und am 3. Tag frei. Eine Bereitschaftskommandierung am 3. Tag war jedoch möglich.

Da sich mit dem Ansteigen der Zahl der Kraftfahrzeuge und der damit verbundenen großen Verkehrsdichte die Notwendigkeit ergab, die Kreuzungen länger als nur von 07.00 -





DIPLOM-INGENIEUR FRANZ LEPPA

STAATLICH BEFUGTER U. BEEID.
ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

1020 WIEN, OBERE DONAUSTRASSE 12 • TEL. (01) 330 23 11 • FAX 330 23 14
1190 WIEN, SIEVERINGER STRASSE 182 • TEL. (01) 440 37 15 • FAX 440 37 16



ASS. UNIV.-PROF.

Dr. Michael Mick

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFER-
HEILKUNDE

IMPLANTOLOGISCHE KIEFERCHIRURGIE
UND ÄSTHETISCH-RESTAURATIVE ZAHNHEILKUNDE

ORDINATION: MO 14-19 UHR, DI u. DO 8-13
u. 15-19 UHR, MI 8-14 UHR, FR 8-13 UHR

**NUR NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG,
PRIVAT UND ALLE KASSEN!**

1040 WIEN, SCHLEIFMÜHLGASSE 7/8,
TEL. 587 43 08, FAX 587 21 65-19



Stand: 1. 7. 1997
414 Seiten, geb.,
öS 716,-, DM/sfr 98,10
ISBN 3-85122-674-7

Stand Judikatur: 31. 12. 1994
Stand Rechtsetzung: 30. 9. 95
1996, 672 Seiten., Ln.
öS 1.357,-, DM/sfr 185,90
ISBN 3-85122-495-7



Ergänzungsband
Stand Judikatur:
31. 12. 1995
Stand Rechtsetzung:
31. 7. 1996
392 Seiten, Ln.
öS 535,-, DM/sfr 73,30
ISBN 3-85122-617-8

LINDE VERLAG WIEN
Scheydgasse 24 • 1210 Wien
Tel.: 278 05 26 • Fax DW 23

NEU



A-3435 Pischelsdorf • Tel. 0 22 77 / 25 10

Unser Pischelsdorfer Werk erhielt als erster Betrieb Niederösterreichs das Zertifikat

Responsible Care

In dieser freiwilligen Initiative der chem. Industrie verpflichtet sich der Chemiebetrieb über die einschlägigen Gesetze hinaus in Eigenverantwortung zu handeln. Dieses verantwortliche Handeln wird von allen Mitarbeitern mitgetragen und zielt auf eine stetige Verbesserung der Standards in Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz im gesamten Einflußbereich des Chemiebetriebes.

Daß sich unsere Mitarbeiter ihrer Verantwortung gegenüber Mensch und Natur bewußt sind und auch so handeln, wurde durch unabhängige Gutachten überprüft und unserem Werk die Responsible Care Auszeichnung verliehen.



ResponsibleCare

Eine Initiative für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt



20.00 Uhr zu besetzen, wurde für die Verkehrsposten eine neue Dienstenteilung in Form eines 5-Gruppendienstes geschaffen, der es ermöglichte, 60 Kreuzungen zu besetzen.

Von den Verkehrsposten wurden die mit Armzeichen geregelten Kreuzungen von 06.00 - 21.00 Uhr und die mit Lichtzeichen geregelten von 06.00 - 22.00 Uhr besetzt.

Durch die fortschreitende Technisierung konnte das Personal der Verkehrsposten auf 44 Mann (März 1973) reduziert werden und schließlich erfolgte im Juni 1976 die gänzliche Auflösung der Sparte Verkehrsposten.



MR. Dr. GUDRUN NOWOTNY

Facharzt für Radiologie
Röntgen, Mammographie, Ultraschall
Ordination im Hartmannspital
1050 Wien, Nikolsdorfergasse 32-36
Tel. 544 42 62, Fax 544 42 62-20
Mo-Fr 8-12 Uhr, Mo, Di u. Do 14-17 Uhr

Alle Kassen

CT-INSTITUT MARGARETEN

Ärztl. Leiter MR. Dr. Gudrun Nowotny

Termine nach Vereinbarung

1050 Wien, Nikolsdorfergasse 32-36
(im Hartmannspital)



„OMLYX“

AROMASTUDIO – NEU AB SEPTEMBER '97!

**EINZELBERATUNGEN, WOCHENEND-
SEMINARE, VERKAUF ÄTHERISCHER ÖLE
HÖCHSTER QUALITÄT!**

KONTAKTADRESSE:

INGRID PESTENHOFER

AROMABERATERIN MIT DIPLOM

KARL-TORNAY-GASSE 45/5/1/5, 1230 WIEN

TEL.+FAX (01) 69 31 60

UM TELEFONISCHE ANMELDUNG WIRD ERSUCHT!

Pflanzen für Heim und Garten!



Ihr Spezialist für HYDROKULTUREN

AUSTROSAAT

GARTEN-CENTER DIRNDLWIESE

1210 WIEN, PRAGER STRASSE 247, TELEFON + FAX 292 25 52



Bau- u. Ornamentspenglerei

Marijan Milicic

Übernahme sämtlicher Neuarbeiten - Reparaturen
Spezialausführung von wetterfestem Anstrich für Blechdächer

1160 WIEN, ARNETHGASSE 42
TELEFON 813 74 85, 489 22 31

Dr. med. univ.

Franz-Xaver Schuster

Facharzt für Urologie
Oberarzt der urol. Abtlg.
im Donauespital (SMZ - Ost)

Ordination:

1210 - Brünnerstraße 19
(Eingang: Hermann Bahrstr. 9)
Tel.: 271 49 94
Fax: 271 49 944

Ordinationszeiten:

Mo 10-16, Di 15-19, Do 9.30-14, Fr 9.30-11
und gegen Voranmeldung

Spital:

1220 - Langobardenstr. 122
Tel.: 288 02



EVANGELISCHE VOLKSSCHULE

1040 Wien, Karlsplatz 14, Tel. 505 27 53

1020 Wien, Nepomukgasse 2, Tel. 212 67 01 (Expositur)

Evangelische Schule am Karlsplatz

Volksschule • 5-Tage-Woche

Anmeldung für 1998/99 ab 1. Schulwoche 1997

Expositur: 1020 Wien, Nepomukgasse 2 mit
Vorschulklasse

Viele Zusatzangebote wie:

- *EVANGELISCHER KINDERKREIS
- *FREMDSPRACHEN (ENGLISCH, FRANZÖSISCH, ITALIE-
NISCH)
- *MUSIKALISCHE ERZIEHUNG (MUSIKAL. GESTALTEN,
MUSIK U. TANZ, FLÖTE, GITARRE, JAZZTANZ, KLAVIER)
- *BILDNERISCHE ERZIEHUNG (TÖPFER-, MAL- U. ZEICHEN-
KURS)
- *INTERESSENS- UND BEGABTENFÖRDERUNG
- *SPORTLICHE BETÄTIGUNG (EISLAUFEN, SCHWIMMEN,
JODU, JIU-JITSU, FUSSBALL, LANDHOCKEY, EXTRA-
TURNEN)
- *AUTOGENESTRAINING
- *HALBINTERNAT (HORT)

1040 WIEN, KARLSPLATZ 14, TEL. 505 27 53

FR. OSR DIR. H. HEISS

DR. MARIA DOCZI

**FACHAZRT FÜR ZAHN-, MUND- UND
KIEFERHEILKUNDE**

Zahnregulierungen, Parodontosebehandlung

Ordination: Di + Do 13-17, Mi + Fr 9-13 Uhr

ALLE KASSEN

**1210 WIEN, JUSTGASSE 6-14/16/2,
TELEFON 292 15 65**

*Ihr Café im 5. Bezirk
Café Müller*

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Fr 8.00-18.30

AUSGENOMMEN FEIERTAGE

1050 WIEN, SCHÖNBRUNNER STRASSE 122

TEL. + FAX 544 83 54



WIR BETRAUERN

BAUMANN 2. Josef, i.P., 1919, SW.-Abt. Leopoldstadt
 BAUMGARTNER 6. Franz, i.P., 1923, Alarmabteilung
 DOPPLER Roman, i.P., 1924, Verkehrsabteilung
 GFÖLLER Norbert, i.P., 1927, SW.-Abt. Landstraße
 KATZENBEISSER Karl, i.P., 1921, SW.-Abt. Landstraße
 KNUR Anton, i.P., 1923, Gefangenenhausabteilung
 LUGGER Julius, i.P., 1914, SW.-Abt. Favoriten
 MARKSTEINER Franz, i.P., 1925, SW.-Abt. Innerer Dienst
 MILFAIT Gottfried, i.P., 1925, Fernmeldeabteilung
 MRÄZ Franz, i.P., 1930, Kraftfahrabteilung
 OBERLEITNER 2. Rudolf, i.P., 1910, SW.-Abt. Hietzing
 OBERTHANNER Johann, i.P., 1910, Gefangenenhausabteilung
 PARFUSS Leopold, i.P., 1913, Waffenabteilung
 PUNTSCHART Richard, i.P., 1923, Schulabteilung
 PÖTTLER Daniel, 1976, Schulabteilung
 REDINGER Walter, i.P., 1926, SW.-Abt. Simmering
 WAILY 2. Josef, i.P., 1923, SW.-Abt. Währing
 WINKLER 2. Rudolf, i.P., 1914, Kraftfahrabteilung
 WIRTH 1. Franz, i.P., 1908, Fernmeldeabteilung

Nachtrag:

SCHWINGENSCHLÖGL Franz, i.P., 1919, Kraftfahrabteilung

(gest. am 5.10.1996)

HAUSER Gottfried, i.P., 1919, Gefangenenhausabteilung

(gest. am 11.10.1996)

Stand: 1. 7. 1997 bis 31. 8. 1997

Wir trauern um Oberst Johann FELLINGER

† 12.9.1997

Er war unser Kamerad.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Die Kameraden der Kameradschaft 10

*Auszug aus dem Nachruf für Oberst FELLINGER
(von Reg.Rat Karl HOPPE):*

Seit 3.8.1953, dem Tag unseres Einrückens zur Wiener Sicherheitswache, in die Marokkaner Kaserne, kenne ich und meine Kamera-

den Dich, mit Dienstnummer 6, als Adjutant unseres BezInsp. und Chefs Josef ORTNER der Kameradschaft 10. Zu Deinen Schülern gehörte auch der spätere Pol.Präsident Dr. Günther BÖGL, worauf Du besonders stolz warst. Nur 1 Jahr hast Du unseren Werdegang begleitet, weil Du in den Chargenkurs kamst.

Während des 2. Weltkrieges warst Du Fähnrich bei der Flak und es gelang Dir 1960 beim Österreichischen Bundesheer Deine Offizierslaufbahn fortzusetzen. Du warst Kommandant der Smolakaserne in Groß Enzersdorf und zum Schluß Leiter der Öffentlichkeitsarbeit in der Radetzky Kaserne beim Mil.Kom. Wien. In Deinen Aufgabenbereich fiel die Zusammenarbeit und Koordination zwischen Bundesheer und allen Ministerien und auch mit dem Innenministerium und somit auch mit der Polizei im Allgemeinen.



cop art Show 97

KUNST & ENTERTAINMENT

3. NOVEMBER 1997

UM 19.00 UHR

THEATERSAAL

LÄNGENFELDGASSE 13-15

1120 WIEN

Bereits zum 4. mal beschließt die cop art-Show ein kreatives Jahr der Polizeikünstler. Diesmal geht die Show als Gemeinschaftsproduktion mit dem 12. Bezirk im Veranstaltungszentrum Längenfeldgasse über die Bühne. Der Verein der kreativen Exekutivbeamten wird wieder neue Mitglieder aus verschiedenen Kunstrichtungen präsentieren und freut sich auf Ihren Besuch.

AUTOHAUS GELLERTPLATZ

ING. FRANZ VAMBERA

MOTORRÄDER	MOPEDS	KREDIT
DREIRÄDER	ZUBEHÖR	TAUSCH
FAHRRÄDER	ERSATZTEILE	§57 PRÜFUNG
		REPARATUR

AUSTRIA 1100 Wien, Gellertplatz 1-3
Telefon: (0222) 604 13 29 Δ
Telex: 134507
Telefax: 604 13 29 85

Möchten auch Sie ...

WASSERBETTER

... körpergerecht u. komfortabel entspannen?

... gerne im Bett faulenzen?

Für gute Fachberatung vereinbaren Sie bitte
Ihren Besuch!

01/714 12 44

Ing Herbert Fischer
1030 Wien, Löwengasse 45

Ein gutes Schlafgefühl ist Gold wert!

Jeden Tag ausgeruht und fit zu beginnen, das ist der Traum aller, die schlecht schlafen. Immer mehr Menschen entschieden sich deshalb für ein Wasserbett. Die Vorzüge des neuen Schlafkomforts sind unerreicht. Aber Wasserbett ist nicht gleich Wasserbett. Wichtig ist, daß Sie das für Sie persönlich geeignete Wasserbett erhalten. Deshalb ist die sorgfältige Beratung besonders wertvoll.

Gute Beratung erhalten Sie bei DEM Fachmann mit langjähriger Erfahrung:

Ing. Herbert FISCHER, 1030 Wien, Löwengasse 45,
Tel.: 01 714 12 44. Geöffnet ist, wann es für Sie am geeignetsten ist, nach Vereinbarung im Rahmen der gesetzlich erlaubten Öffnungszeiten - max. 66 Std./Woche.
Mo - Fr von 6.00 - 19.30 Uhr, Samstag von 6.00 - 17.00 Uhr.

CAFE CENTRAL

täglich außer Sonntag von 8.00 bis 22.00 Uhr
ab 16.00 Uhr live Pianomusik

Ecke Herrngasse/Strauchgasse

Tel. 533 37 63 DW 26

JEDEN EINKAUFSAMSTAG KONZERT

DR. OLIVER FELFERNIG

RECHTASANWALT

A-1040 WIEN

WIEDNER HAUPTSTRASSE 50

EINGANG FLEISCHMANNASSE

TELEFON 581 33 33

TELEFAX DW 15



44 FACHGESCHÄFTE

GRATIS **P**



1100 WIEN · FAVORITENSTRASSE 239

Süßwaren **EXPRESS**

Großhandel

JOSEF ÖZELT

1040 Wien, Schleifmühlgasse 18-20

Telefon 587 66 65 • Fax 587 85 66

WILHELM JANECEK Ges.m.b.H.



1160 Wien, Wichtelgasse 50

Telefon 486 33 34

Fax 486 33 3480

Werkzeug- und Apparatebau

CNC-Technik

Maschinenbau

GAMMON AMERICAN SPIRIT ist der Duft für den Mann der Freiheit und Abenteuer liebt.



Diese exklusive und männliche Pflegeserie gibt es jetzt auch als Geschenkset: eine attraktive Toilettetasche mit **GAMMON AFTER SHAVE** und **GAMMON DUSCHGEL**, inklusive einer praktischen Zerstäuber-Pumpe. In den verschiedenartigen Taschen und Fächern kann „Mann“ all das verstauen, was er auf Reisen benötigt.

Das ideale Geschenk in letzter Minute – in vier verschiedenen Duftnoten!



In unserer Tages- und Abendschule bilden wir die Fachleute von morgen aus:

**Know-how für
(d)eine sichere
Zukunft!**

Tag der offenen Tür
21. und 22. November 1997
13. und 14. März 1998
1220 Wien, Donaustadtstraße 45
Tel. 20 105

INTERNATIONALE
MESSE
MÖBEL und
GÜTERTRANSPORTE
BOTENDIENSTE

TEL. 33 45 740 - 42
FAX 33 45 740/19

12., MURLINGENG. 44/14

20., TBORSTRASSE 95/
LADEST. 1
NORDWESTBAHNHOF



**Ihr kompetenter Partner
im Bezirk:**

1040 Wien

Rilkeplatz 8	☎ 588 76
Wiedner Gürtel 18	☎ 505 67 75
Wiedner Hauptstraße 65	☎ 505 87 91

1050 Wien

Pilgramgasse 9	☎ 544 46 24
Reinprechtsdorfer Straße 27	☎ 544 45 33

CLUB success
Der Erfolgsclub der Creditanstalt



CREDITANSTALT

Café Flamingo



Hauptplatz 1
RECHNITZ

Eva-Maria Koller-Bohrschach

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER - STEUERBERATER

1210 WIEN, BAUMERGASSE 42/1/4
TELEFON 292 47 18, FAX 292 47 06